



**Daten und Fakten zur  
Bevölkerung mit dem  
Schwerpunkt der  
Altersgruppe 65+**

Stand: 09.11.2023

**Demografiebericht 2023**

Einschließlich einer Prognose bis 2030 / Brandenburg an der Havel



**Ausgabe Nr. 2 – August 2023**

Verfasserin  
Natalie Wateau

Stadt Brandenburg an der Havel  
Fachbereich für Jugend, Soziales und Gesundheit  
Wiener Str. 1  
14772 Brandenburg an der Havel  
Telefon: +49 3381 58 50 - 01  
Fax: +47 3381 58 50 - 04  
[www.stadt-brandenburg.de](http://www.stadt-brandenburg.de)  
[sozialamt@stadt-brandenburg.de](mailto:sozialamt@stadt-brandenburg.de)

## Inhalt

1. Einführung .....	5
2. Bevölkerung der Stadt Brandenburg an der Havel insgesamt .....	8
2.1. Entwicklung der Bevölkerung von 1995-2022 .....	8
2.2. Bevölkerung Stadt Brandenburg an der Havel insgesamt, 31.12.2022 .....	10
2.2.1. Bevölkerung nach Geschlecht .....	10
2.2.2. Bevölkerung nach Altersgruppen.....	10
2.4. Ausländische Bevölkerung .....	12
3. Bevölkerung nach Monitoringstadtteilen (MOST).....	13
<i>Görden</i> .....	13
<i>Hohenstücken</i> .....	15
<i>Innenstadt</i> .....	17
<i>Kirchmöser</i> .....	19
<i>Nord</i> .....	21
<i>Plaue</i> .....	23
<i>Ring</i> .....	25
<i>Walzwerksiedlung</i> .....	27
<i>Andere</i> .....	29
3.1. Entwicklung der Bevölkerung nach MOST von 2010 bis 2022 .....	31
3.2.1. Bevölkerung nach MOST und Altersgruppen .....	34
3.3. Bevölkerung über 65 Jahre nach MOST, 31.12.2022 .....	36
3.3.1. Bevölkerung über 65 Jahre nach MOST und Altersgruppen .....	36
3.3.2. Bevölkerung über 65 Jahre nach MOST, Altersgruppen und Geschlecht .....	37
3.4. Ausländische Bevölkerung nach MOST, 31.12.2022 .....	40
4. Bevölkerungsvorausschätzung Prognose (2030).....	42
4.1. Bevölkerungsprognose Stadt gesamt .....	43
4.1.1. Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen.....	44
4.1.2. Prognose zur Entwicklung des Jugend- und Altenquotienten .....	47
4.1.3. Prognose zur Entwicklung der Altersgruppe 65+ .....	48
4.1.4. Prognose zur Entwicklung der Altersgruppen im Land Brandenburg .....	49
4.2. Bevölkerungsprognose nach MOST .....	50
5. Entwicklung der Haushaltsgrößen .....	52
6. Grundsicherung im Alter .....	53
6.1. Entwicklung der Leistungsbeziehenden seit 2005 .....	53

6.2. Leistungsbeziehende nach MOST, Stand Juli 2023 .....	54
6.3. Leistungsbeziehende nach MOST, Altersgruppen und Geschlecht, 2023 .....	56

## 1. Einführung

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragte mit ihrem Beschluss Nr. 132/2014 „Zukunftsorientierte Seniorenpolitik in Brandenburg an der Havel“ die Verwaltung, einen Plan zur Gestaltung der Seniorenarbeit zu erstellen, der jährlich fortzuschreiben ist. Dieser Auftrag wird in modularer Form umgesetzt. Das bedeutet, dass die Vielfalt der Themen in o.g. Beschluss in einzelnen, nach Themen geordneten Modulen bearbeitet werden soll.

2020 erschien der erste „Bericht zur Pflege Stand 2020 einschließlich einer Prognose bis 2030 / Brandenburg an der Havel“. Durch Corona bedingte Unterbrechungen und die längere Vakanz der SozialplanerInnen-Stelle kann der 2. Bericht zum Thema „Wohnen und Prävention“ noch nicht vorgestellt werden. Auch werden dazu die Ergebnisse einer für den Herbst 2023 geplanten SeniorInnenbefragung abgewartet, die wichtige Erkenntnisse für die noch kommenden Modulberichte liefern sollen. Die Erarbeitung der Modul-Themen erfolgt in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Beirat für Senioren und Seniorinnen der Stadt Brandenburg an der Havel.

Um die demografische Entwicklung dennoch lückenlos nachvollziehbar dazustellen, soll der 2. Demografiebericht vorzeitig und losgelöst vom Bericht „Wohnen und Prävention“ veröffentlicht werden.

Der vorliegende Bericht betrachtet die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Brandenburg an der Havel mit dem Schwerpunkt der Altersgruppe der über 65- Jährigen.

### Datenquellen

Dem 2. Demografiebericht liegen folgende Dokumente und Datenquellen zugrunde:

- B.B.S.M. und TIMOUROU (2018), Fortschreibung INSEK 2018 - Integriertes Stadtentwicklungskonzept, (SVV-Beschluss Nr. 79/2018 vom 30.05.2018), ff. INSEK 2018,
- Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg (LASV) (2022), Brandenburger Sozialindikatoren 2022
- B.B.S.M. und TIMOUROU (2019), Monitoringbericht 2019 vom 20.11.2019
- B.B.S.M./TIMOUROU (2019), Bevölkerungs- und Haushaltsprognose 2019 vom 20.11.2019
- Stadt Brandenburg an der Havel, FB Jugend, Soziales und Gesundheit (2017), Dialogwerkstatt zur Situation und zu Perspektiven für das Älterwerden in den Stadtteilen
- Fachbereich Jugend, Soziales und Gesundheit, Prosoz-Auswertung (31.07.2023)
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS BBB) und Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV), Bevölkerungsvorausberechnung für Brandenburg an der Havel von 2019-2030
- Bertelsmann-Stiftung, Wegweiser Kommune / Stadt Brandenburg an der Havel
- Fachgruppe Wahlen und Statistik: Statistische Monats- und Quartalsberichte seit 2005, Bevölkerungsbericht 2023, sowie weitere Daten zur Bevölkerungsstruktur in den Monitoringstadtteilen mit dem Stand 31.12.2023

### Aktualität der Daten

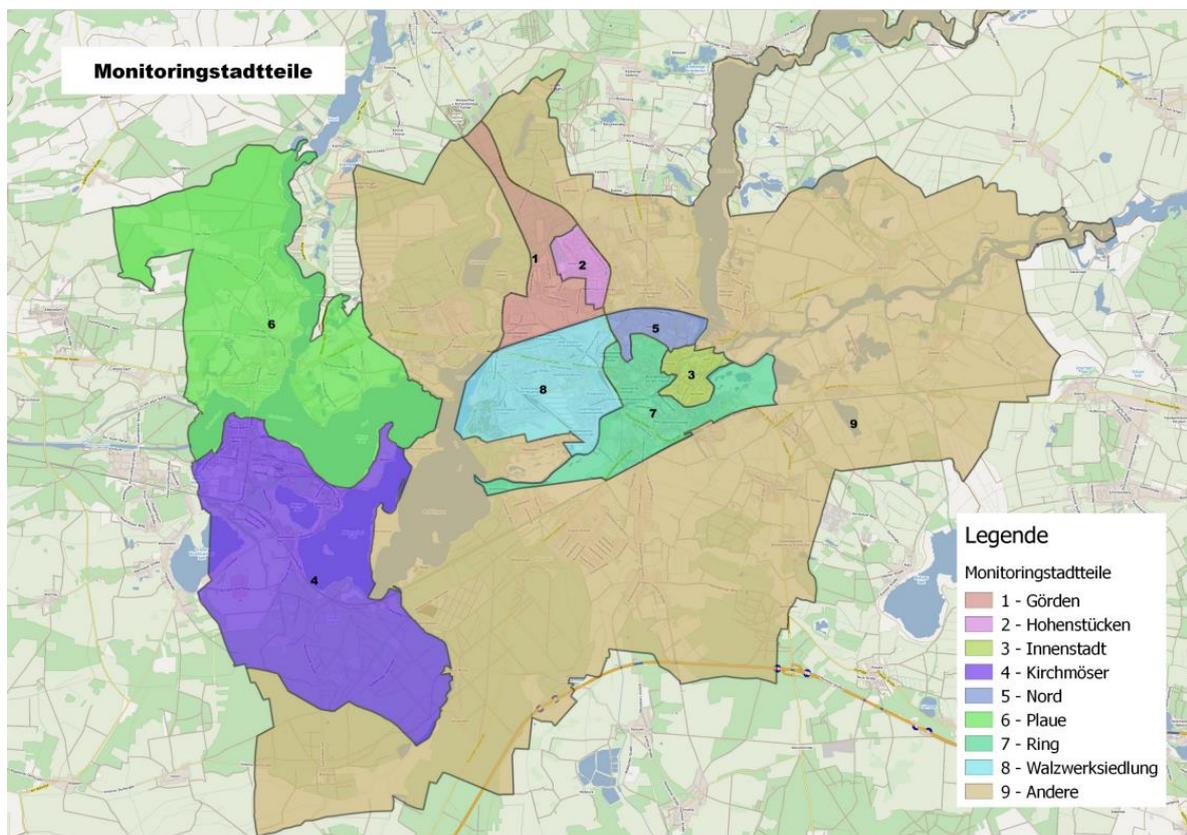
Die Daten beruhen auf dem jeweils aktuellsten verfügbaren Stand. Je nach Datenquellen kann es zu Abweichungen bei den Erhebungsständen kommen<sup>1</sup>. Auch zeitlich unterschiedliche Grunddaten können gewisse Ungenauigkeiten bedingen. Da es bei der Betrachtung jedoch vorrangig um Entwicklungen und Tendenzen geht, ist dies tolerabel.

Sind keine Daten vorhanden oder nicht relevant, erscheint die Angabe „k.A.“.

### Datenschutz

Aus Gründen des Datenschutzes erfolgt keine Veröffentlichung von Daten, wenn der Wert der absoluten Zahlen unter 10 liegt, da unter Umständen Bezüge auf konkrete Personen hergestellt werden können. Bei einigen kleinräumigen Auswertungen wird diese Grenze erreicht und mit „<10“ angegeben.

### Räumliche Gliederung



Quelle: Stadt Brandenburg an der Havel (2019), interne Datei

<sup>1</sup> So gibt es beispielsweise Abweichungen bei den Einwohnerzahlen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg und den Einwohnerzahlen der Stadt Brandenburg an der Havel, erfasst durch die Fachgruppe Wahlen und Statistik. Dies ist ein häufiges Phänomen und kann folgendermaßen erklärt werden: „Abweichungen ergeben sich „aus Fehlern in der melderechtlichen Praxis, die durch die Lieferdaten der Gemeinden in die Statistik hineingetragen werden. [...] Hierzu zählen nichtzutreffende Angaben der meldepflichtigen Bürger bei Umzügen über Herkunfts- bzw. Zielort, Eingabefehler bei den Meldebehörden und Korrekturbuchungen in den Melderegistern, die nicht an die Statistik weitergegeben werden.“ Quelle: Einwohnerdaten bei den Kommunen und in der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung. Landtagsanfrage und Stellungnahme vgl. [Einwohnerdaten bei den Kommunen und in der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung \(statistik-bw.de\)](https://www.statistik-bw.de)

Die Daten beziehen sich zum einen auf die Gesamtstadt. Um die bestehenden Unterschiede in den jeweiligen Stadtgebieten deutlich zu machen, erfolgt darüber hinaus eine kleinräumige Auswertung auf der Ebene, der auch dem INSEK 2018 zugrundeliegenden neun Monitoring-Stadtteile (MOST):

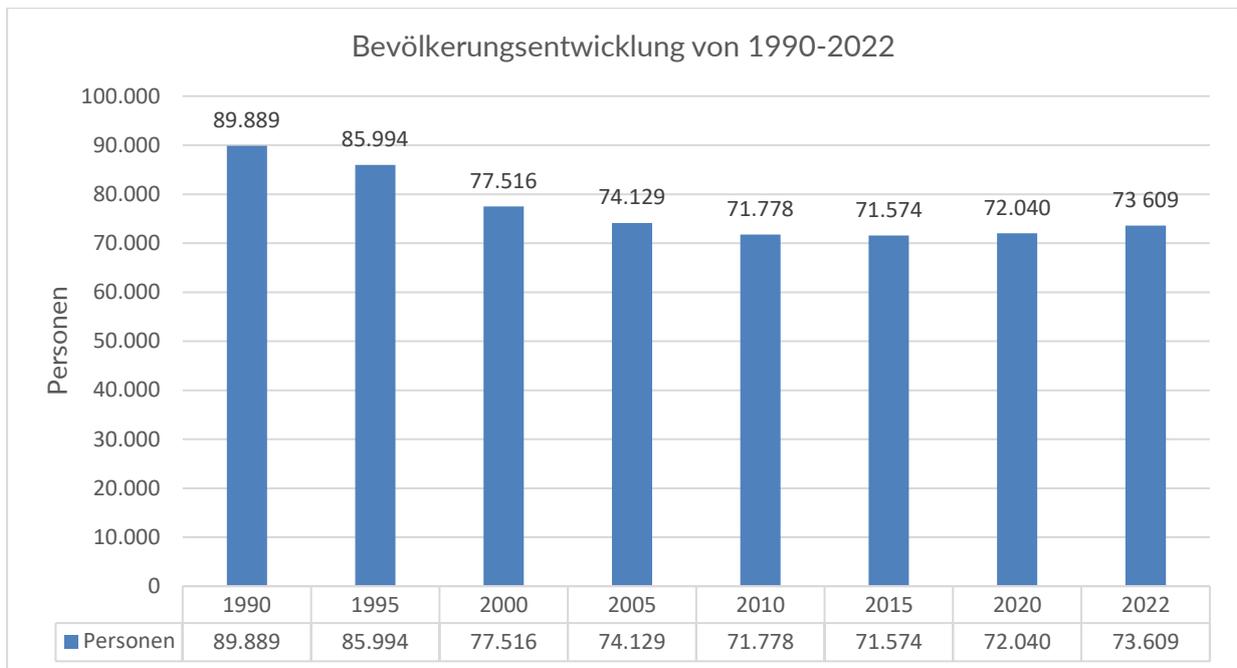
Der Demografiebericht enthält wesentliche Daten zur Abbildung der Entwicklung der Bevölkerung. Um nicht zu überfrachten, wird bewusst nicht jede verfügbare Zahl abgebildet. Die Daten werden in Tabellen, Grafiken und Diagrammen dargestellt und zum Teil mit Erläuterungen ergänzt.

Der Demografiebericht ist als eine Datensammlung zu verstehen, die einen detaillierteren Blick auf kleinräumige Gebiete in der Stadt ermöglicht. Diese Zusammenstellung der Daten liefert zunächst eine Grundlage für die Betrachtung der Bevölkerung in der Stadt und in den Stadtteilen, ergänzt um die Spezifizierung auf die Altersgruppe der über 65-Jährigen. Der Demografiebericht soll Entwicklungen kenntlich machen, Diskussionen anregen und eine Grundlage für die politische Entscheidungsfindung liefern. Analysen, Ursachenforschung und Maßnahmevorschläge sind nicht Gegenstand des Demografieberichtes.

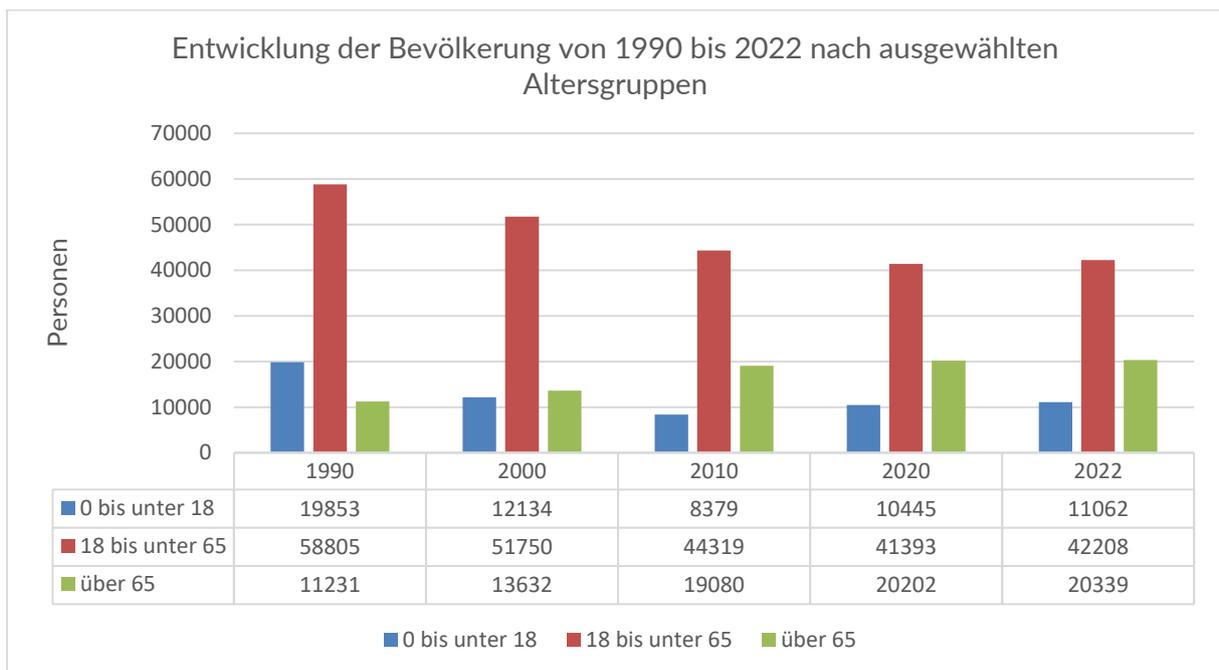
## 2. Bevölkerung der Stadt Brandenburg an der Havel insgesamt

### 2.1. Entwicklung der Bevölkerung von 1995-2022

#### Entwicklung der Einwohnerzahl in Brandenburg an der Havel bis 2022



Quelle: AfS BBB

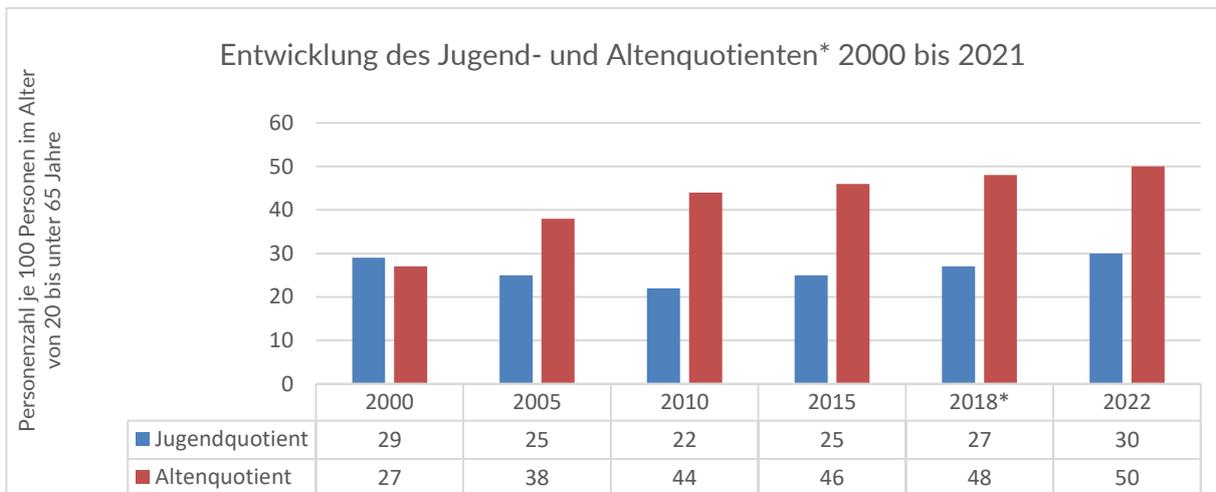


Quelle: AfS BBB

Die Entwicklung der Bevölkerung von 1990 bis 2022 ist gekennzeichnet durch:

- ➔ Reduzierung der Gesamtbevölkerung, wenngleich seit 2015 wieder leicht steigend
- ➔ Reduzierung der Bevölkerung der unter 18-Jährigen um mehr als die Hälfte bis zum Jahr 2010. Danach kommt es zu einer Stabilisierung und zuletzt einem leichten Anstieg
- ➔ Reduzierung der Anzahl der 18 bis unter 65 -Jährigen (Erwerbsfähige) um ca. 28% seit 1990
- ➔ Nahezu Verdopplung der Menschen über 65 Jahre

Wie sich diese drei Altersgruppen zueinander verhalten, drückt sich durch den Jugend- und Altenquotienten aus:



Quelle: AfS BBB, LBV [Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise im Land Brandenburg 2022 \(statistik-berlin-brandenburg.de\)](https://www.statistik-berlin-brandenburg.de) S. 35., 2018\*: Stand letzter Demografiebericht

\*Jugendquotient: Verhältnis der Personen im Alter von 0 bis unter 20 Jahren je 100 Personen zu denen im Alter zwischen 20 und unter 65 Jahren

\*Altenquotient: Verhältnis der Personen im Alter von über 65 Jahren je 100 Personen zu denen im Alter zwischen 20 und unter 65 Jahren

- ➔ Zwischen 2000 und 2022 sank die Zahl der Kinder und Jugendlichen (0-20 Jahre) leicht, um dann wieder zu steigen. 2022 ist erstmals eine Steigerung auf 30 Personen der unter 20-Jährigen je 100 Erwerbstätige (20-65 Jahre) zu verzeichnen.
- ➔ Die Zahl der über 65-Jährigen hat sich im selben Zeitraum hingegen von 30 auf 50 Personen je 100 Erwerbsfähige erhöht.

Kurz gesagt: auf 10 Erwerbsfähige (20-65 Jahre) kamen in etwa

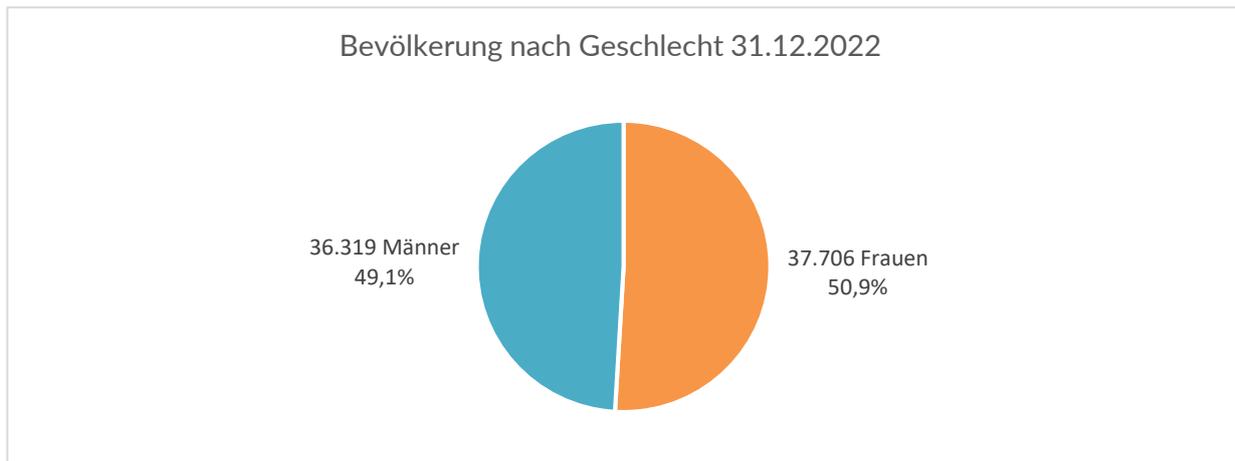
- ➔ 2000: 3 Kinder und Jugendliche      3 Personen über 65 Jahre.
- ➔ 2022: 3 Kinder und Jugendliche      5 Personen über 65 Jahre.

## 2.2. Bevölkerung Stadt Brandenburg an der Havel insgesamt, 31.12.2022

Gesamtbevölkerung am 31.12.2022	74025* Personen
Durchschnittsalter	47,2* Jahre
Jugendquotient	29,6
Altenquotient	49,5
Bevölkerungsdichte	320 Einwohner / km <sup>2</sup>

Quelle: AfS BBB, \*FG Statistik und Wahlen,

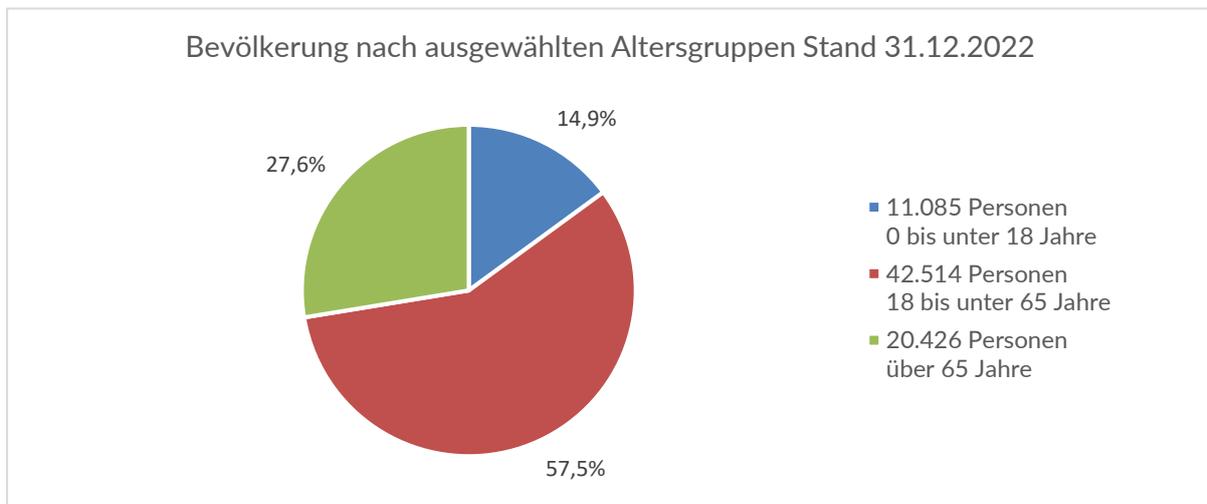
### 2.2.1. Bevölkerung nach Geschlecht



Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

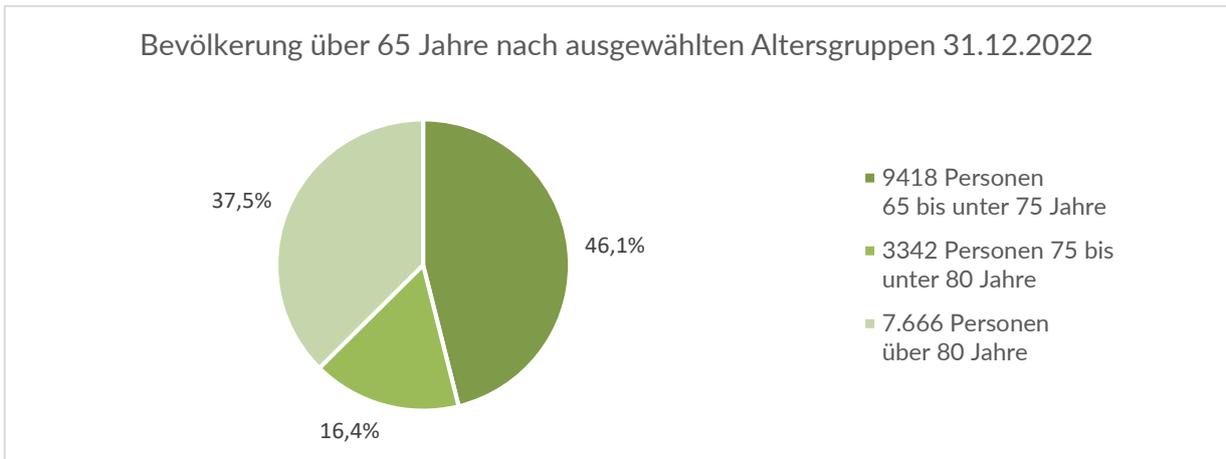
Zum Stand 31.12.2022 war der Anteil der weiblichen und männlichen Personen an der Gesamtbevölkerung der Stadt nahezu ausgeglichen.

### 2.2.2. Bevölkerung nach Altersgruppen

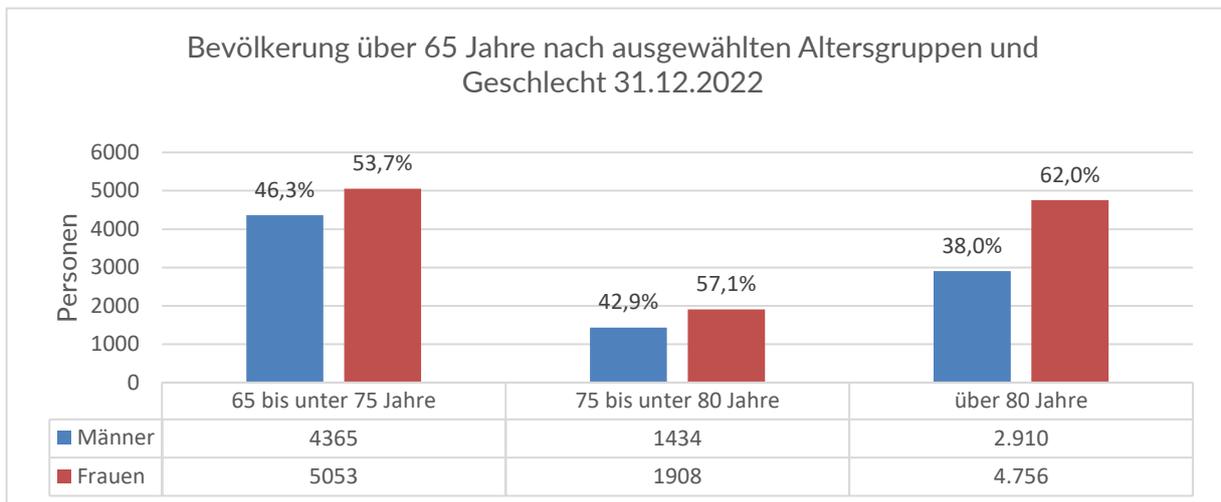


Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister, eigene Berechnungen

### 2.3. Bevölkerung über 65 Jahre



Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister, eigene Berechnungen

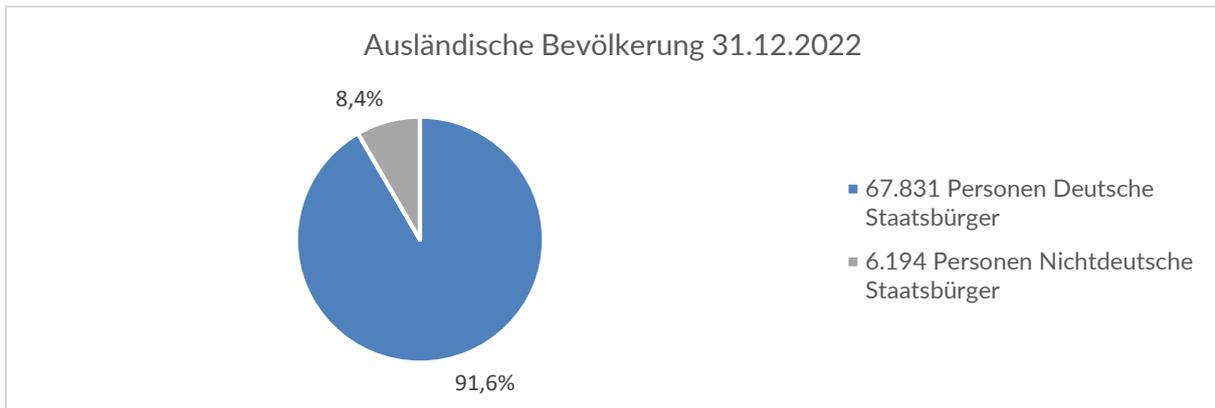


Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister, eigene Berechnungen

Die Bevölkerung über 65 Jahre weist folgende Merkmale auf:

- ➔ Die Altersgruppe der 65 bis 75-Jährigen (sogenannte „Junge Alte“) ist am größten (46,1% - Steigerung um 5,1% zum letzten Demografiebericht 2020 mit Daten aus 2018)
- ➔ Die über 80ig-Jährigen machen bereits heute 37,5% aller über 65-Jährigen aus (+5,5% zu 2018)
- ➔ In den jüngeren Altersgruppen (65-75 Jahre) ist der Anteil der Frauen zu den Männern nur geringfügig höher
- ➔ Mit zunehmendem Alter steigt der Frauenanteil innerhalb der jeweiligen Altersgruppe
- ➔ Bei den Hochbetagten ist nur etwa jede 3. Person ein Mann (leichte Angleichung des Verhältnisses seit 2018)

## 2.4. Ausländische Bevölkerung



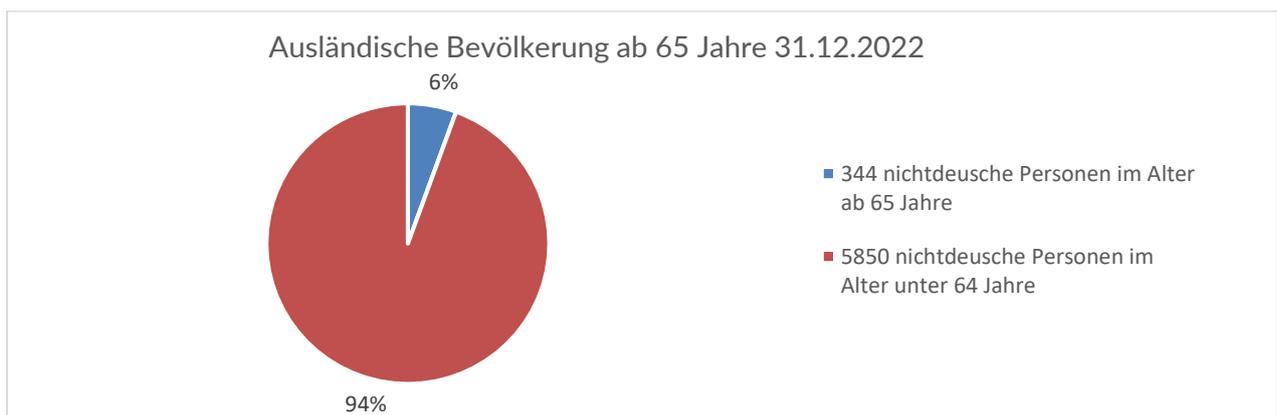
Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

Seit dem letzten Demografiebericht von 2018 stieg der Anteil der Nichtdeutschen Bevölkerung um 3,4%.

Dies ist v.a. auf die aktuelle Flüchtlingswelle der UkrainerInnen aufgrund des russischen Angriffskriegs zurückzuführen.

Der aktuelle „Bevölkerungsbericht 2023“ veröffentlicht von der Fachgruppe Statistik und Wahlen differenziert noch einmal die verschiedenen Zuwachsgruppen nach Nationalitäten und vergleicht den Zuwachs innerhalb der letzten 5 Jahre seit 2017:

*Die größte nichtdeutsche Bevölkerungsgruppe, die ukrainischen Staatsangehörigen, wuchs innerhalb der letzten 5 Jahre um 996 Personen an. Den zweitgrößten absoluten Zuwachs gibt es bei den Staatsangehörigen aus Syrien (+279). Der größte Zuwachs eines EU- bzw. Nicht-Flüchtlingslandes ist bei der nichtdeutschen Bevölkerung mit rumänischer Staatsangehörigkeit zu verzeichnen (+112). Weiterer Zuwachs kam aus Afghanistan (+205), Kamerun (+59), Polen (+59), der Türkei (+56) und der Russischen Föderation (+44).*

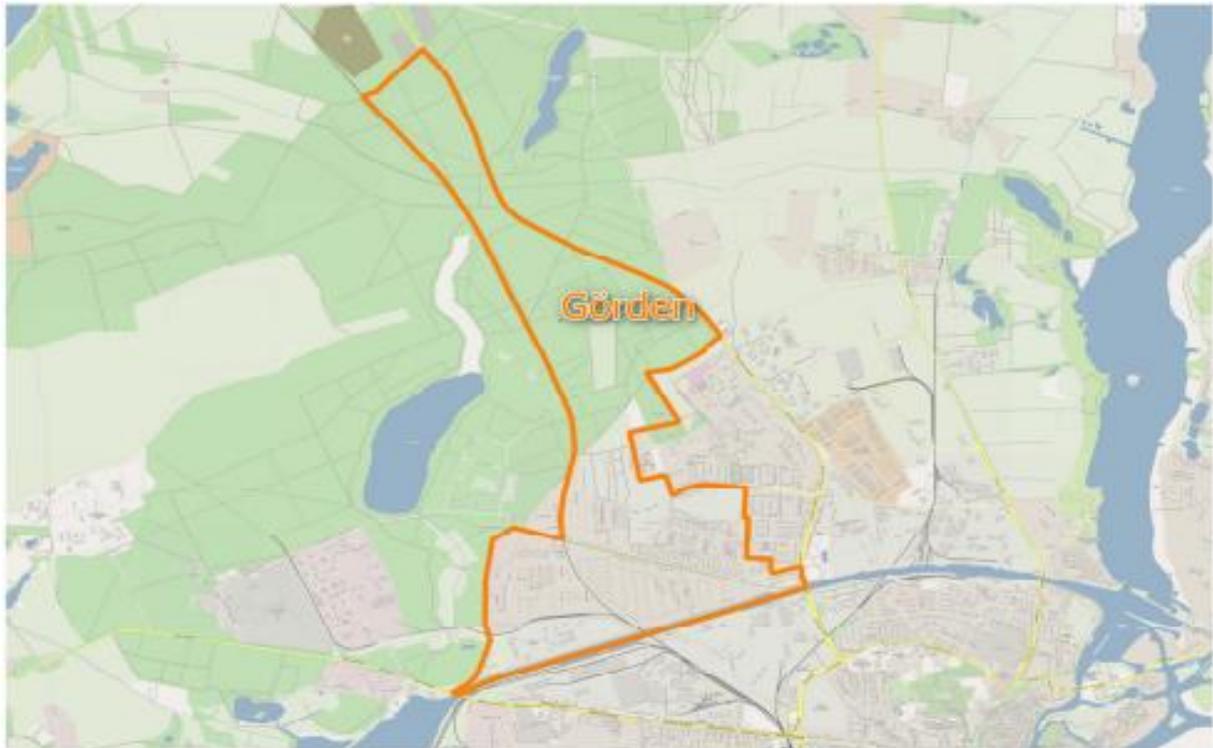


Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

Nur einer geringer Anteil der nichtdeutschen Bürgerinnen und Bürger ist über 65 Jahre alt (6%). Dies entspricht knapp 2% aller Seniorinnen und Senioren der Stadt über 65 Jahre.

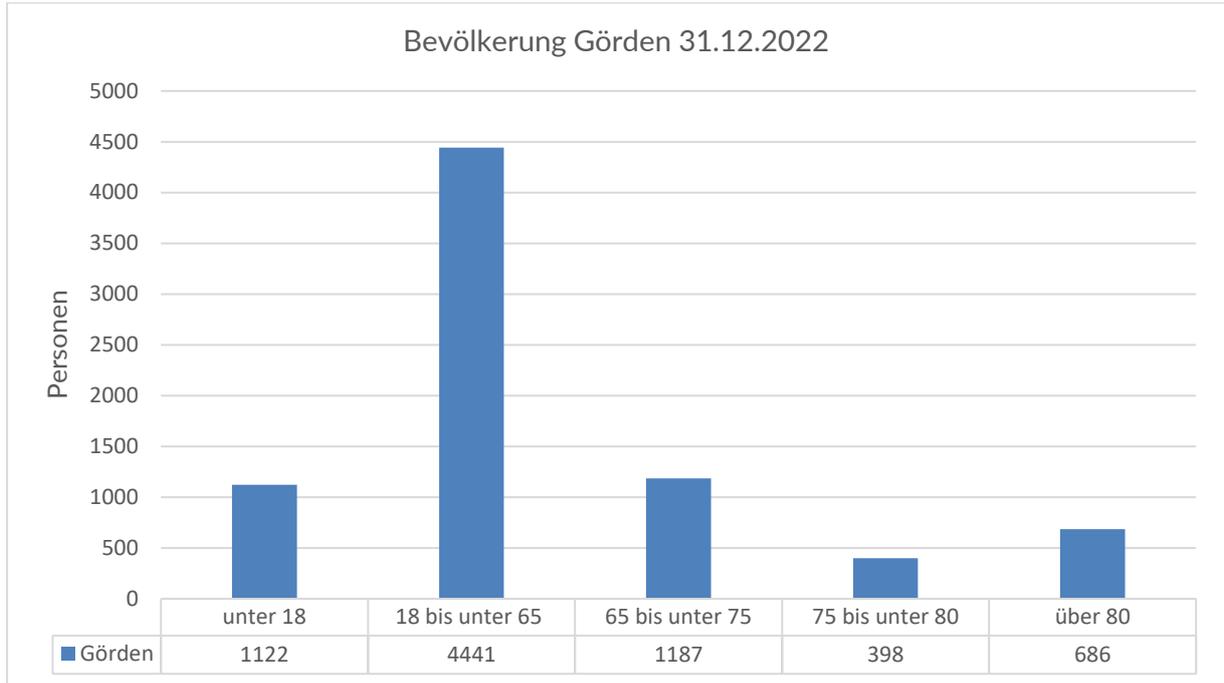
### 3. Bevölkerung nach Monitoringstadtteilen (MOST)

#### Görden



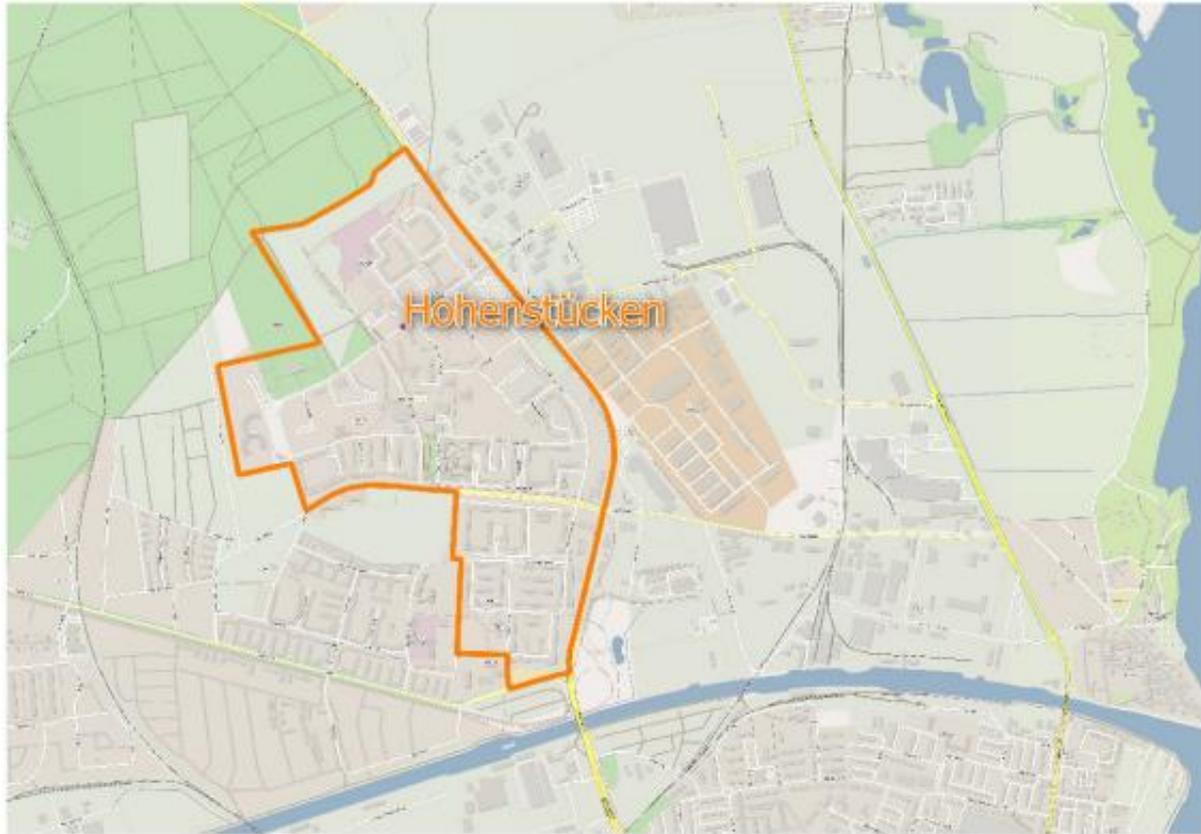
Görden	Bevölkerung 31.12.2022	Anteil nach Geschlecht		Prognose 2030 (INSEK 2018)
	insgesamt	Männer	Frauen	
Gesamt	7834	48,6%	51,4%	6721
0-18	1122	49,0%	51,0%	k.A.
18-65	4441	50,4%	49,6%	k.A.
65 und älter	2271	44,9%	55,1%	k.A.
davon				
65-75	1187	46,5%	53,4%	k.A.
75-80	398	46,5%	53,4%	k.A.
80 und älter	686	41,3%	58,7%	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ der Stadt gesamt				
	100=20426			
65+	11,1%	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen dieses MOST				
	100=7834			
65+	29,0%	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ dieses MOST				
65-80	69,8%	k.A.	k.A.	k.A.
80+	38,2%	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: FG Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen



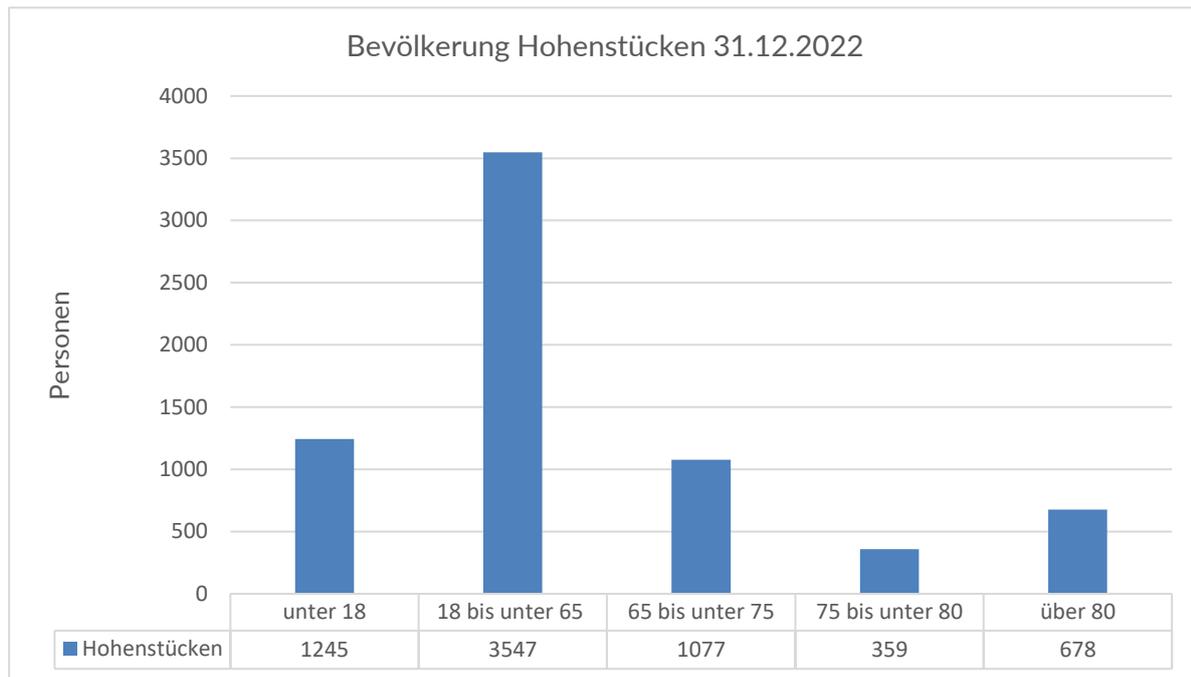
Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

Hohenstücken



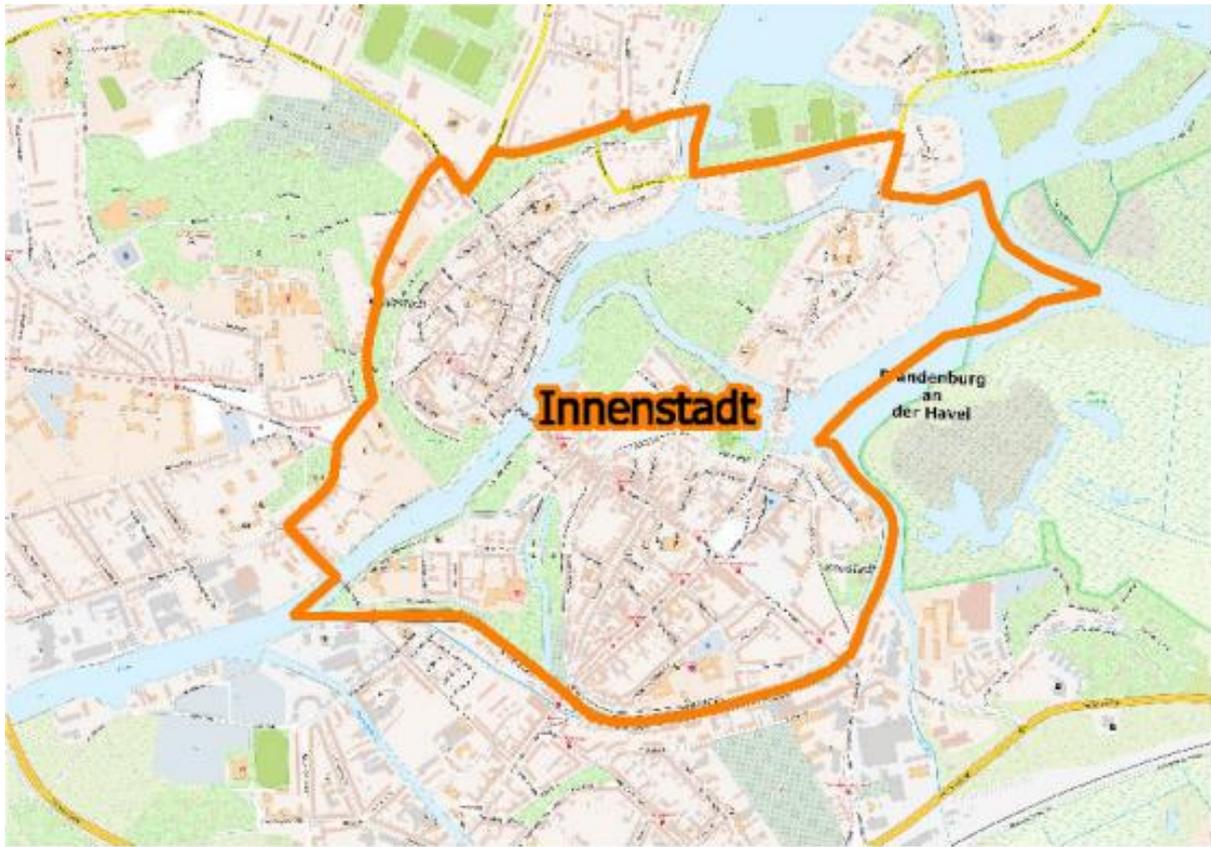
Hohenstücken	Bevölkerung 31.12.2022	Anteil nach Geschlecht		Prognose 2030 (INSEK 2018)
		Männer	Frauen	
	insgesamt			
Gesamt	6906	48,5%	51,5%	5738
0-18	1245	48,2%	51,8%	k.A.
18-65	3547	52,6%	47,4%	k.A.
65 und älter	2114	41,8%		k.A.
davon				
65-75	1077	42,7%	57,3%	k.A.
75-80	359	45,4%	54,6%	k.A.
80 und älter	678	38,3%	61,7%	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ der Stadt gesamt				
	100=20426			
65+	10,8%	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen dieses MOST				
	100=6906			
65+	32,0%	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ dieses MOST				
65-80	%	k.A.	k.A.	k.A.
80+	%	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: FG Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen



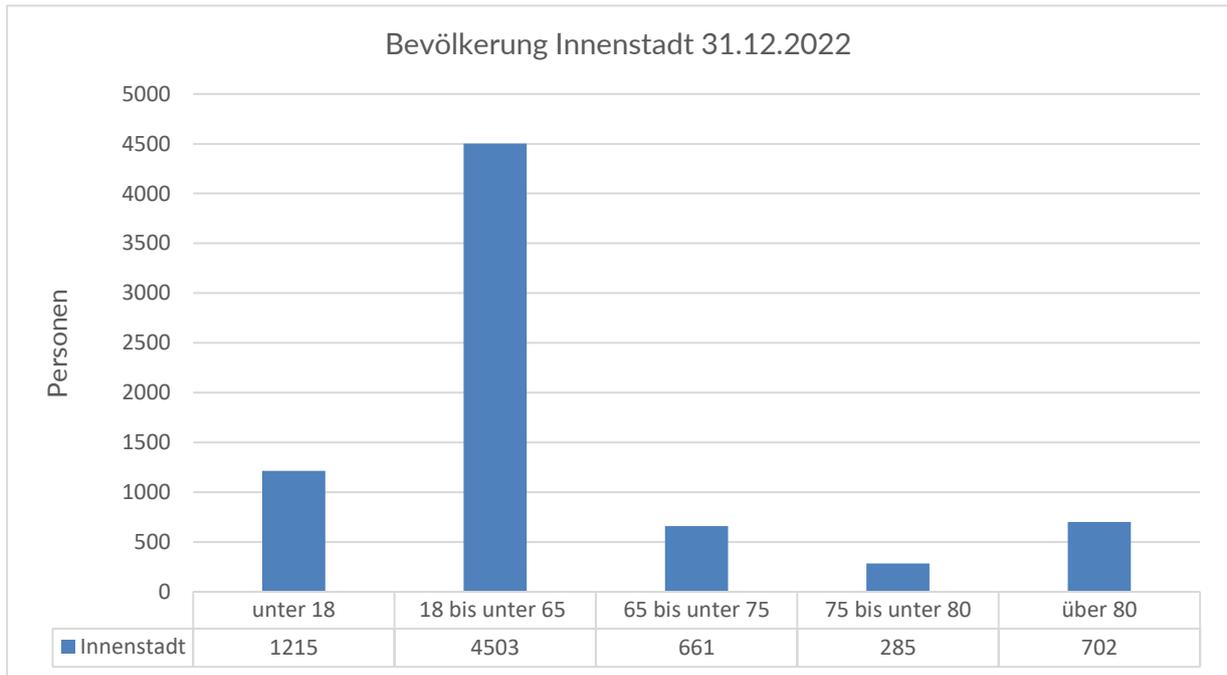
Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

**Innenstadt**



Innenstadt	Bevölkerung 31.12.2022	Anteil nach Geschlecht		Prognose 2030 (INSEK 2018)
		Männer	Frauen	
	insgesamt			
Gesamt	7366	47,7%	52,3%	7475
0-18	1215	49,9%	50,1%	k.A
18-65	4503	50,1%	49,9%	k.A
65 und älter	1648	39,6%		k.A
davon				
65-75	661	47,8%	42,2%	k.A
75-80	285	38,9%	61,1%	k.A
80 und älter	702	32,1%	67,9%	k.A
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ der Stadt gesamt				
	100=20426			
65+	8,1%	k.A	k.A	k.A
Anteil Altersgruppe an allen Personen dieses MOST				
	100=7366			
65+	22,4%	k.A	k.A	k.A
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ dieses MOST				
65-80	57,4%	k.A	k.A	k.A
80+	42,6%	k.A	k.A	k.A

Quelle: FG Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen



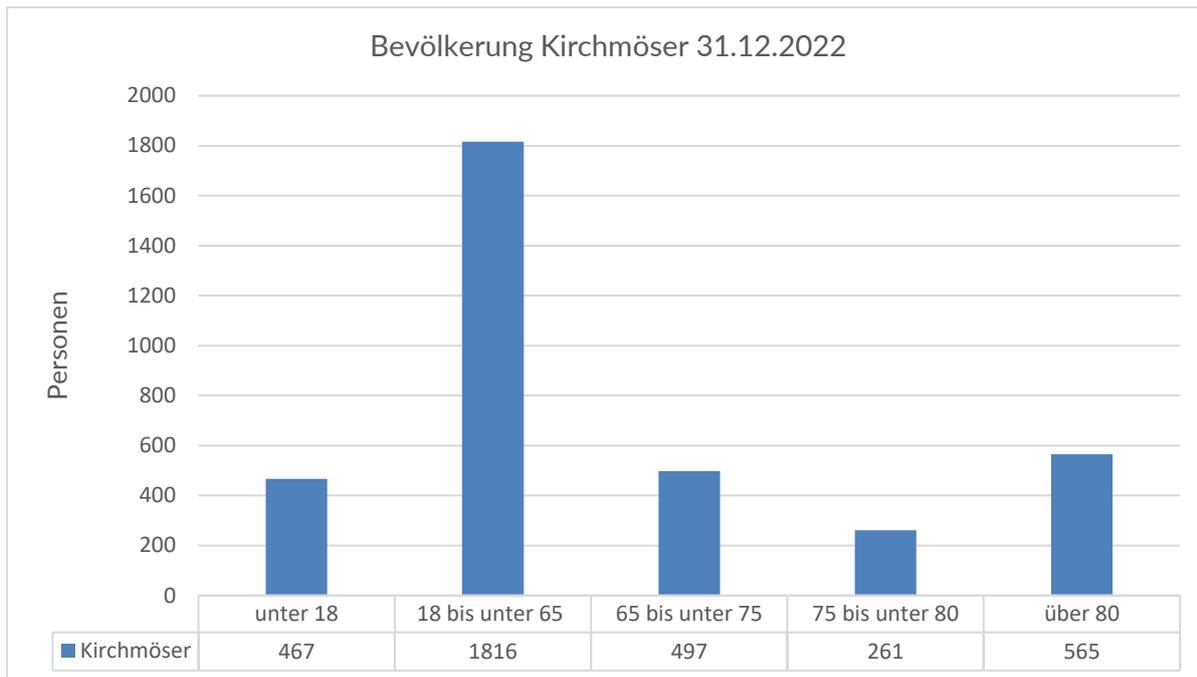
Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

Kirchmöser



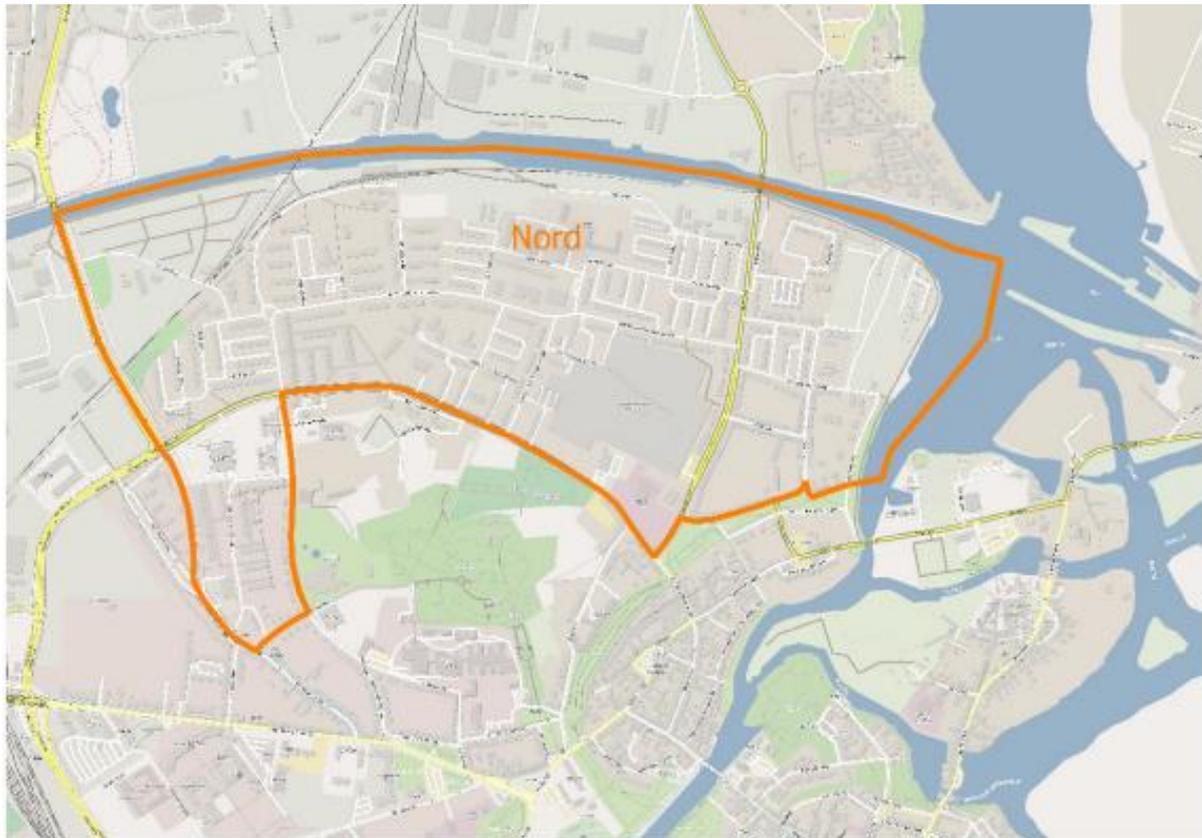
Kirchmöser	Bevölkerung 31.12.2022	Anteil nach Geschlecht		Prognose 2030 (INSEK 2018)
	insgesamt	Männer	Frauen	
Gesamt	3606	47,7%	53,3%	3312
0-18	467	52,0%	48,0%	k.A.
18-65	1816	50,0%	50,0%	k.A.
65 und älter	1323	42,9%	57,1%	k.A.
65-75	497	48,7%	51,3%	k.A.
75-80	261	41,4%	58,6%	k.A.
80 und älter	565	38,9%	61,1%	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ der Stadt gesamt				
	100=20426			
65+	6,5%	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen dieses MOST				
	100=3606			
65+	36,7%	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ dieses MOST				
65-80	57,3%	k.A.	k.A.	k.A.
80+	42,7%	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: FG Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen



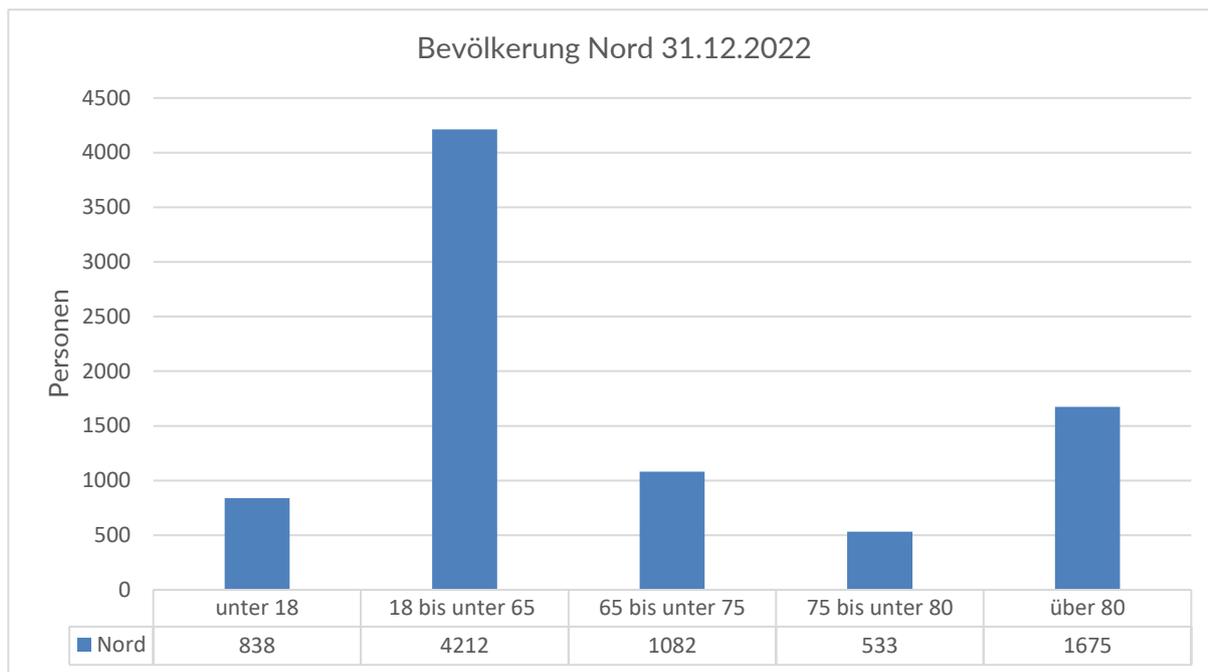
Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

Nord



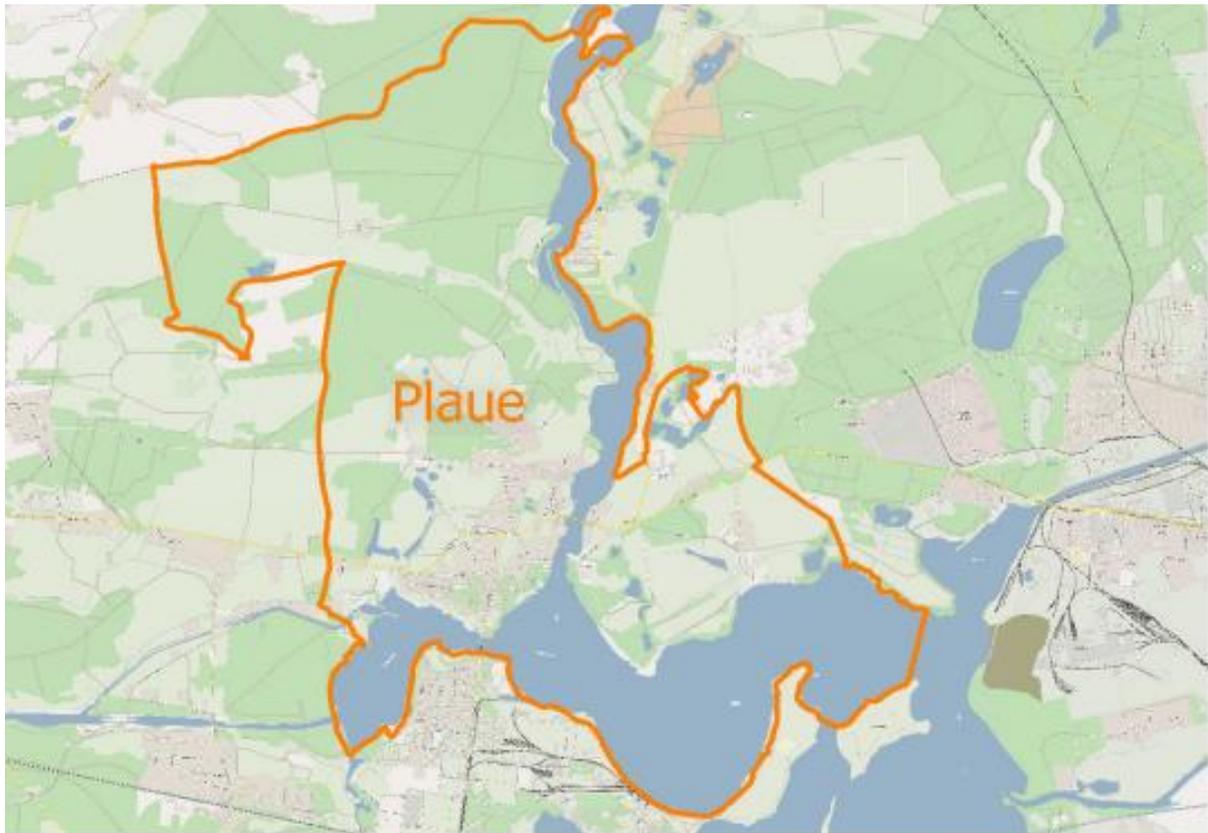
Nord	Bevölkerung 31.12.2022	Anteil nach Geschlecht		Prognose 2030 (INSEK 2018)
		Männer	Frauen	
	insgesamt			
Gesamt	8358	46,8%	53,2%	6565
0-18	838	52,7%	47,3%	k.A.
18-65	4212	52,6%	47,4%	k.A.
65 und älter	3308	38,1%	61,9%	k.A.
65-75	1082	42,0%	58,0%	k.A.
75-80	533	36,8%	63,2%	k.A.
80 und älter	1693	36,0%	64,0%	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ der Stadt gesamt				
	100=20426			
65+	16,2%	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen dieses MOST				
	100=8358			
65+	39,6%	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ dieses MOST				
65-80	48,8%	k.A.	k.A.	k.A.
80+	51,2%	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: FG Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen



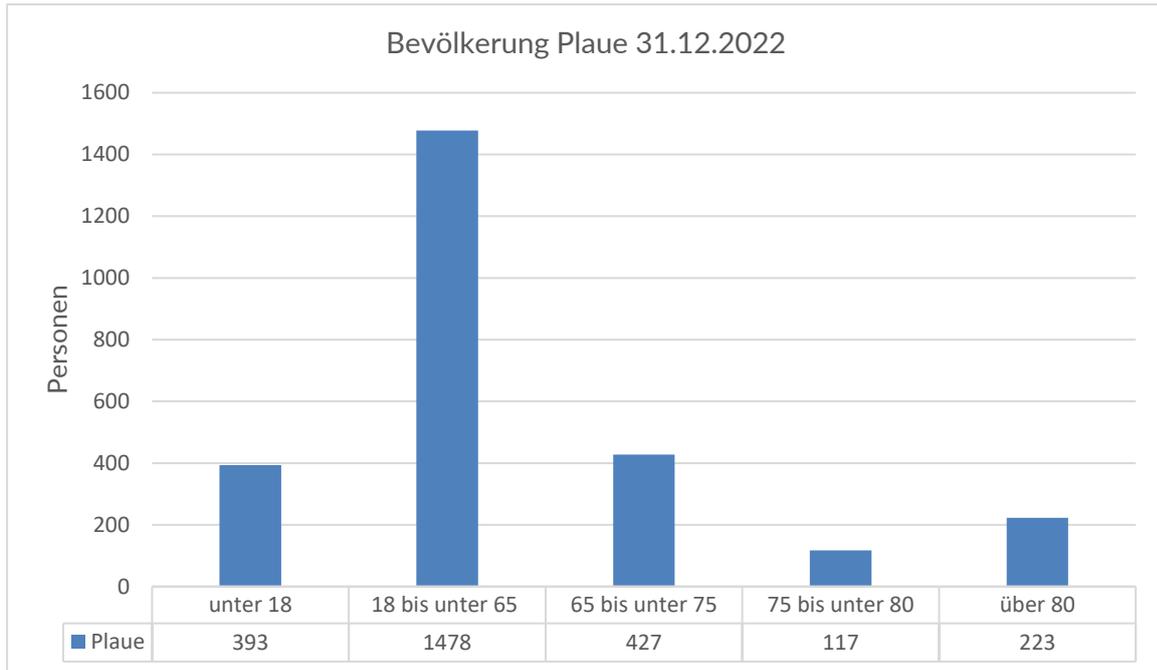
Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

Plaue



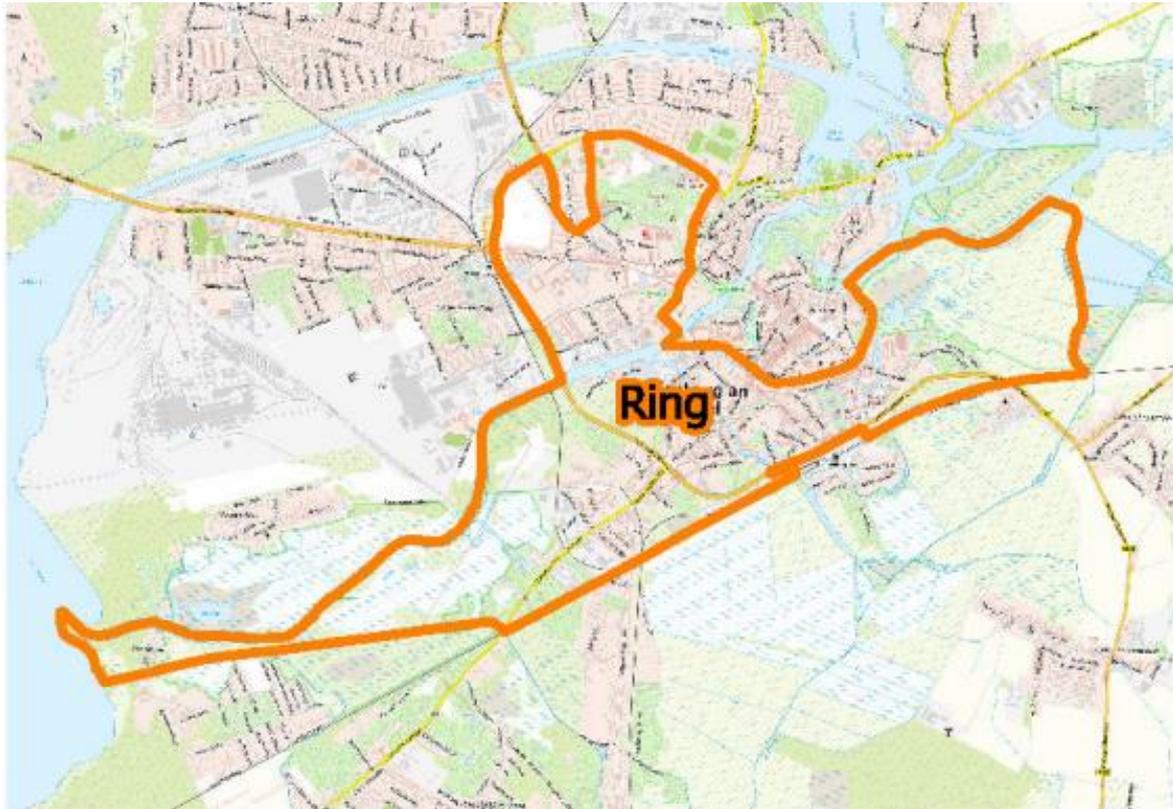
Plaue	Bevölkerung 31.12.2022	Anteil nach Geschlecht		Prognose 2030 (INSEK 2018)
		Männer	Frauen	
	insgesamt			
Gesamt	2638	50,1%	49,9%	2357
0-18	393	51,4%	48,6%	k.A.
18-65	1478	53,0%	47,0%	k.A.
65 und älter	767	46,7%	53,3%	k.A.
65-75	427	48,9%	51,1%	k.A.
75-80	117	48,7%	51,3%	k.A.
80 und älter	223	41,3%	58,7%	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ der Stadt gesamt				
	100=20426			
65+	3,8%	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen dieses MOST				
	100=2638			
65+	29,1%	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ dieses MOST				
65-80	70,1%	k.A.	k.A.	k.A.
80+	29,1%	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: FG Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen



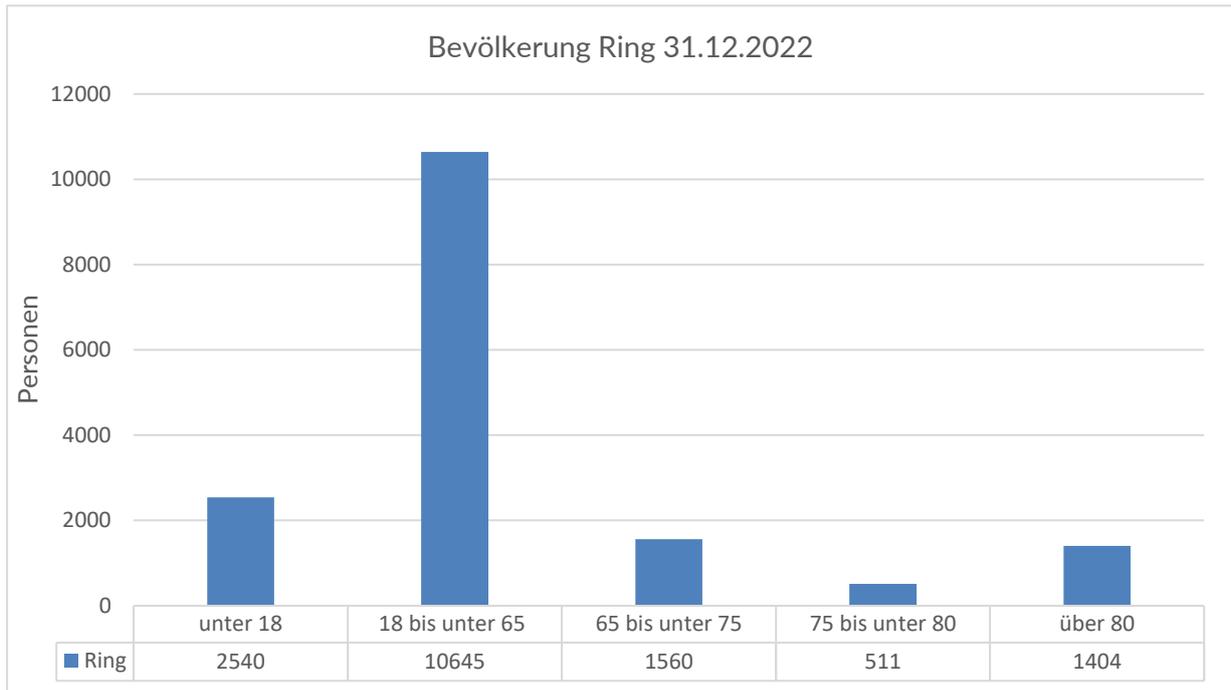
Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

## Ring



Ring	Bevölkerung 31.12.2022	Anteil nach Geschlecht		Prognose 2030 (INSEK 2018)
		Männer	Frauen	
	insgesamt			
Gesamt	16660	50,0%	50,0%	17926
0-18	2540	51,2%	48,8%	k.A.
18-65	10645	52,7%	47,3%	k.A.
65 und älter	3475	40,8%	59,2%	k.A.
65-75	1560	46,4%	53,6%	k.A.
75-80	511	40,9%	59,1%	k.A.
80 und älter	1404	34,5%	65,5%	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ der Stadt gesamt				
	100=20426			
65+	17,0%	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen dieses MOST				
	100=16660			
65+	20,9%	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ dieses MOST				
65-80	59,6%	k.A.	k.A.	k.A.
80+	40,4%	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: FG Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen



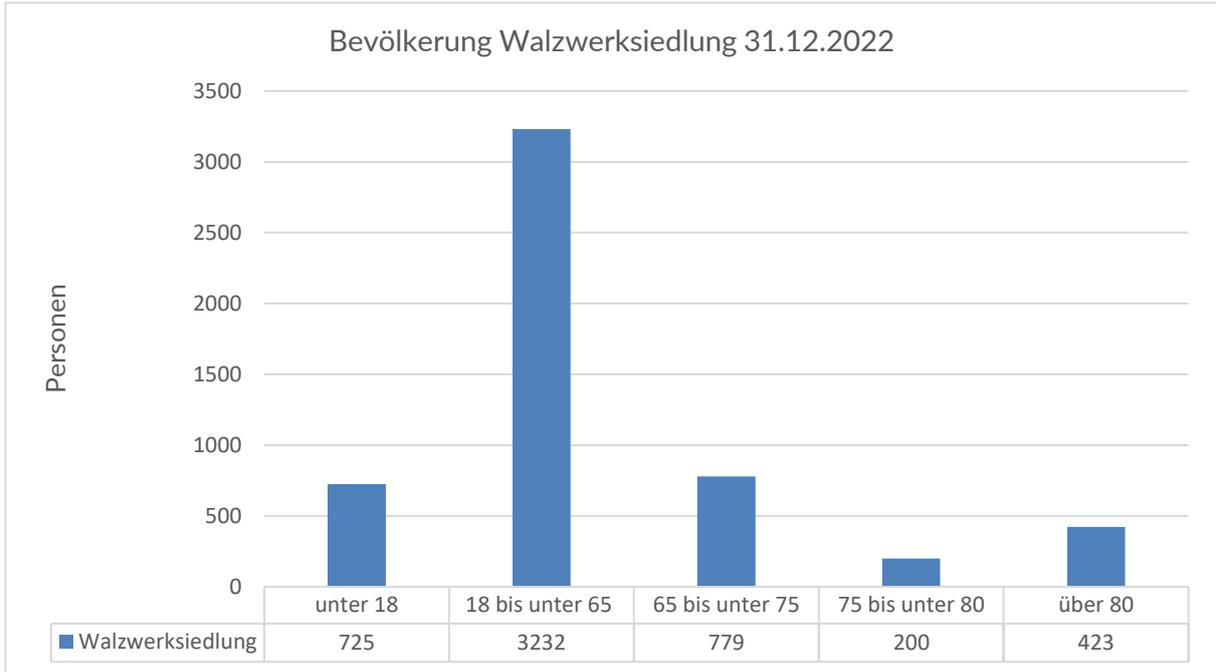
Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

## Walzwerksiedlung



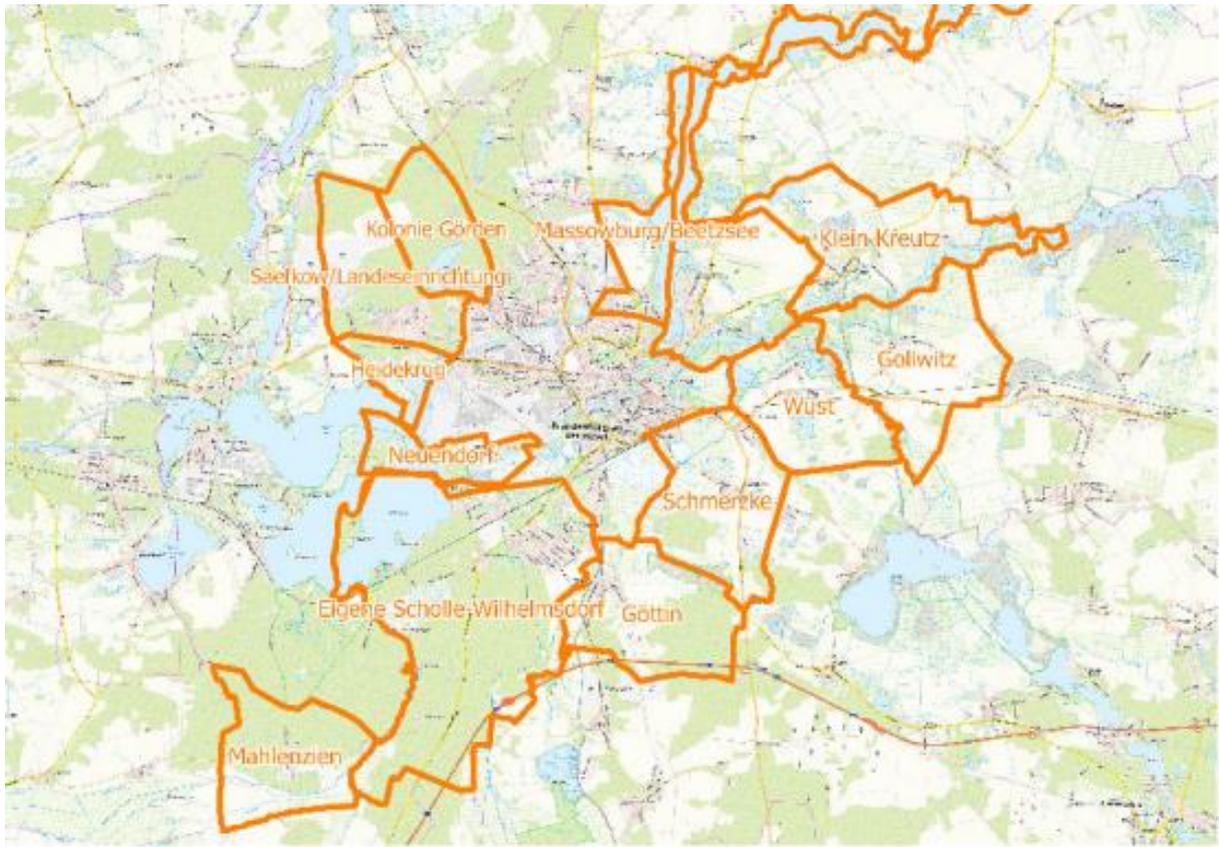
Walzwerksiedlung	Bevölkerung 31.12.2022	Anteil nach Geschlecht		Prognose 2030 (INSEK 2018)
		Männer	Frauen	
	insgesamt			
Gesamt	5349	48,9%	51,1%	4636
0-18	725	47,0%	53,0%	k.A.
18-65	3232	51,1%	48,9%	k.A.
65 und älter	1392	44,8%	55,2%	k.A.
65-75	779	47,0%	53,0%	k.A.
75-80	200	47,0%	53,0%	k.A.
80 und älter	413	39,5%	60,5%	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ der Stadt gesamt				
	100=20426			
65+	6,9%	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen dieses MOST				
	100=5349			
65+	26,0%	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ dieses MOST				
65-80	61,3%	k.A.	k.A.	k.A.
80+	29,7%	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: FG Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen



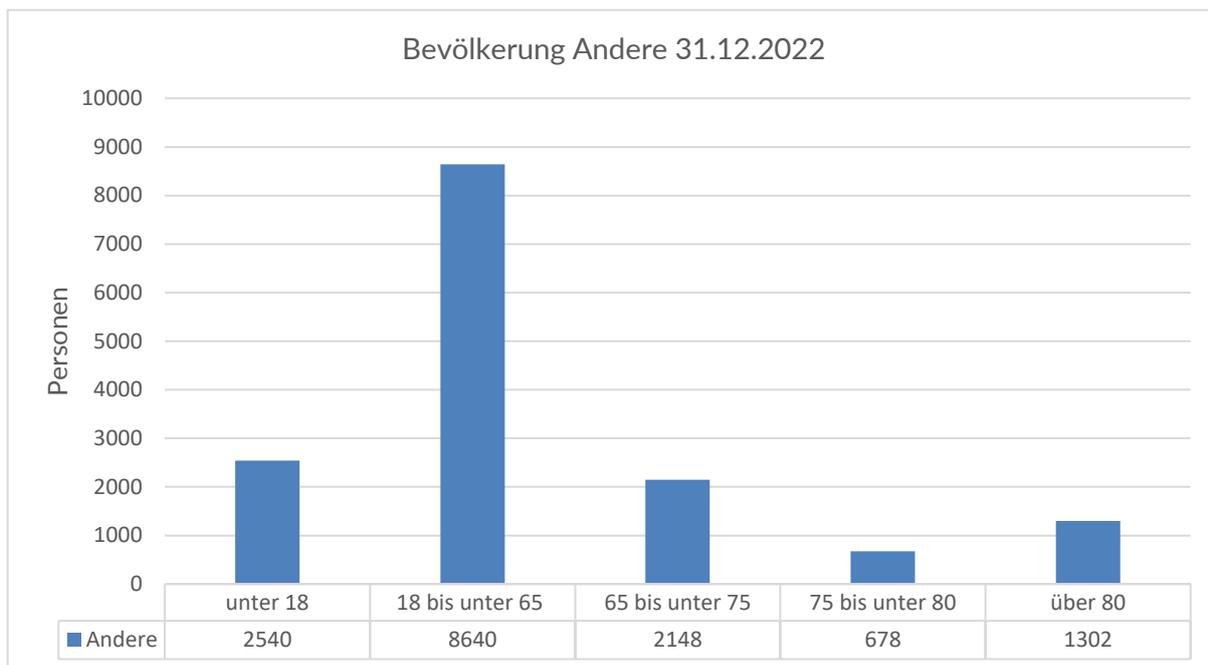
Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

Andere



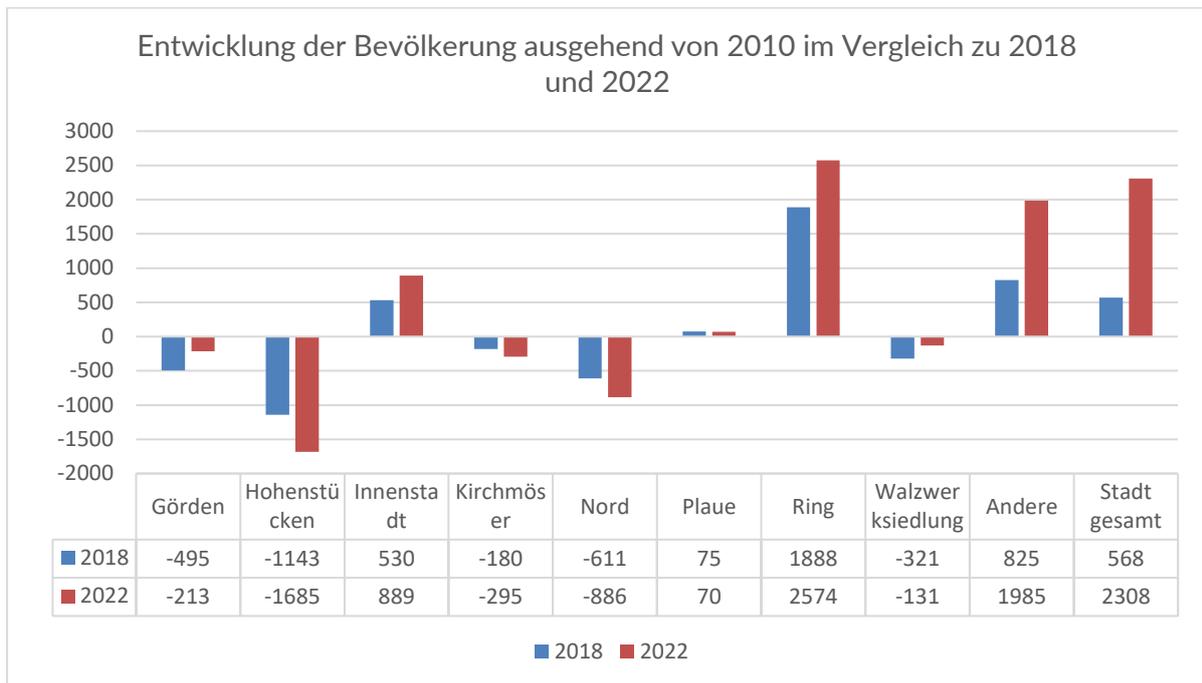
Andere	Bevölkerung 31.12.2022	Anteil nach Geschlecht		Prognose 2030 (INSEK 2018)
		Männer	Frauen	
	insgesamt			
Gesamt	15308	50,5%	49,5%	12097
0-18	2540	50,6%	49,4%	k.A.
18-65	8640	52,3%	47,7%	k.A.
65 und älter	4128	46,7%	53,3%	k.A.
65-75	2148	48,6%	51,4%	k.A.
75-80	678	45,9%	54,1%	k.A.
80 und älter	1302	44,0%	56,0%	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ der Stadt gesamt				
	100=20426			
65+	20,3%	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen dieses MOST				
	100=15308			
65+	27,1%	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Altersgruppe an allen Personen 65+ dieses MOST				
65-80	68,5%	k.A.	k.A.	k.A.
80+	31,5%	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: FG Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen



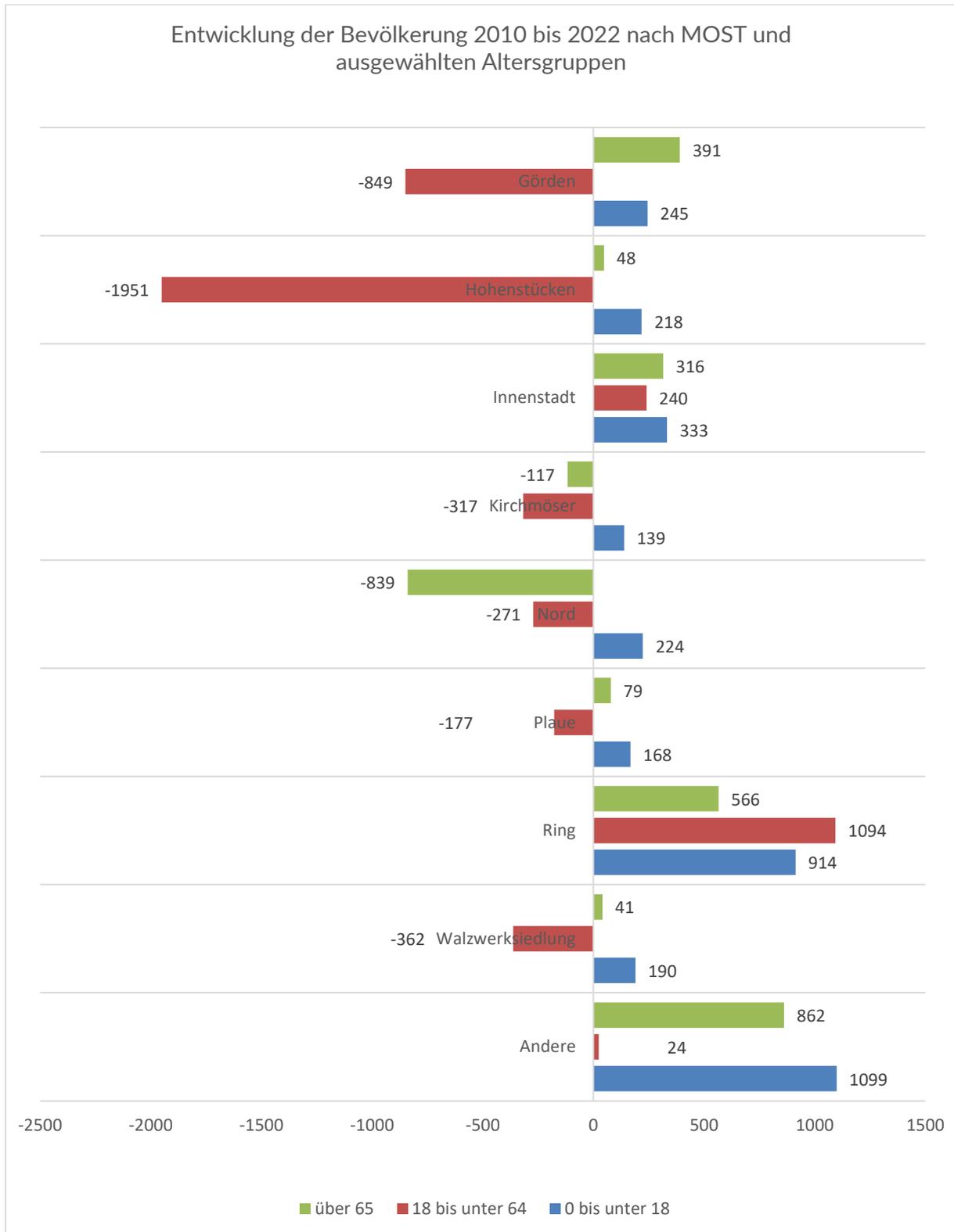
Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

### 3.1. Entwicklung der Bevölkerung nach MOST von 2010 bis 2022



Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister, eigene Berechnungen

Im Zeitraum von 2010 bis 2022 waren die Stadtteile unterschiedlich stark von Bevölkerungsgewinnen und -verlusten betroffen. Den stärksten Zuwachs verzeichneten bereits 2018 die Stadtteile Ring, Innenstadt und Andere. Diese Entwicklung hat in den folgenden vier Jahren bis 2022 weiter zugenommen. Den stärksten Verlust erfuhr Hohenstücken, gefolgt von Nord und Kirchmöser. Die Walzwerksiedlung, die 2018 noch zu den Monitoringstadtteilen mit den größten Verlusten zählte, konnte in den letzten Jahren einen Einwohnerzuwachs verzeichnen, auch wenn das Niveau von 2010 noch nicht wieder erreicht wurde. Gleiches trifft auf den Monitoringstadtteil Görden zu, bei dem die negative Bevölkerungsentwicklung seit 2018 rückläufig ist.



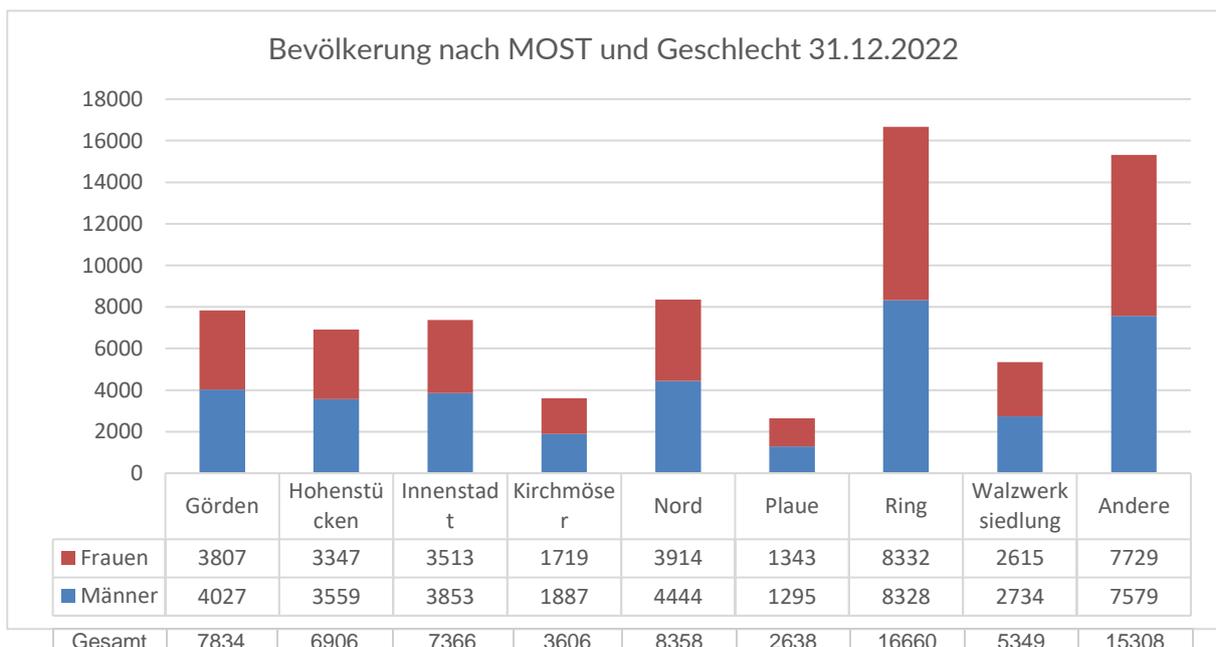
Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister, eigene Berechnungen

Bei der Betrachtung der Entwicklung der Bevölkerung in den MOST nach Altersgruppen ist auffällig:

- ➔ In allen MOST gab es seit 2010 einen Zuwachs für die Altersgruppe der 0-18-Jährigen, einzig Hohenstücken hat in dieser Bevölkerungsgruppe seit 2018 Verluste gemacht, bleibt im gesamten Saldo der unter 18-Jährigen aber weiterhin positiv.
- ➔ In mehreren MOST gab es Zuwachs für die Altersgruppe der über 65-Jährigen, allerdings nicht für Nord und Kirchmöser. Wahrscheinlich ist, dass bereits 2010 viele dort lebende Menschen über 65 Jahre alt waren und entweder in Pflegeeinrichtungen, in andere MOST gezogen oder aber verstorben sind. Auch sind diese Stadtbezirke durch einen starken Verlust der erwerbsfähigen Erwachsenen gekennzeichnet, der in den letzten vier Jahren erneut angestiegen ist. Gleiches gilt für Hohenstücken, Görden und Plaue
- ➔ Die Walzwerksiedlung hat ebenfalls einen Verlust der Erwerbsbevölkerung zu verzeichnen. Im Vergleich mit den Daten von 2018 des letzten Demografieberichtes zeigt sich allerdings, dass sich dieser Verlust in den letzten Jahren deutlich verringert hat.
- ➔ Die Bevölkerung des MOST Ring wächst in allen Altersgruppen, vor allem die Gruppe der Erwerbsfähigen und der Kinder und Jugendlichen steigerte sich deutlich in Ihren Einwohnerzahlen, was z.B. durch die verstärkte Ansiedlung von Familien mit Kindern bedingt sein kann.
- ➔ Hohenstücken verliert eine hohe Zahl an erwerbsfähiger Bevölkerung. Seit 2018 setzt sich dieser Verlust weiter fort. Auch die Menschen über 65 Jahre sind deutlich weniger geworden.

In diesem MOST hat es in den letzten Jahren große Veränderungen im Rahmen des Stadtumbaus gegeben, bei welchem zum großen Teil leerstehende Gebäude abgerissen wurden, so dass die Bewohner vermutlich in andere MOST umgezogen sind.

### 3.2. Bevölkerung nach MOST, 31.12.2022

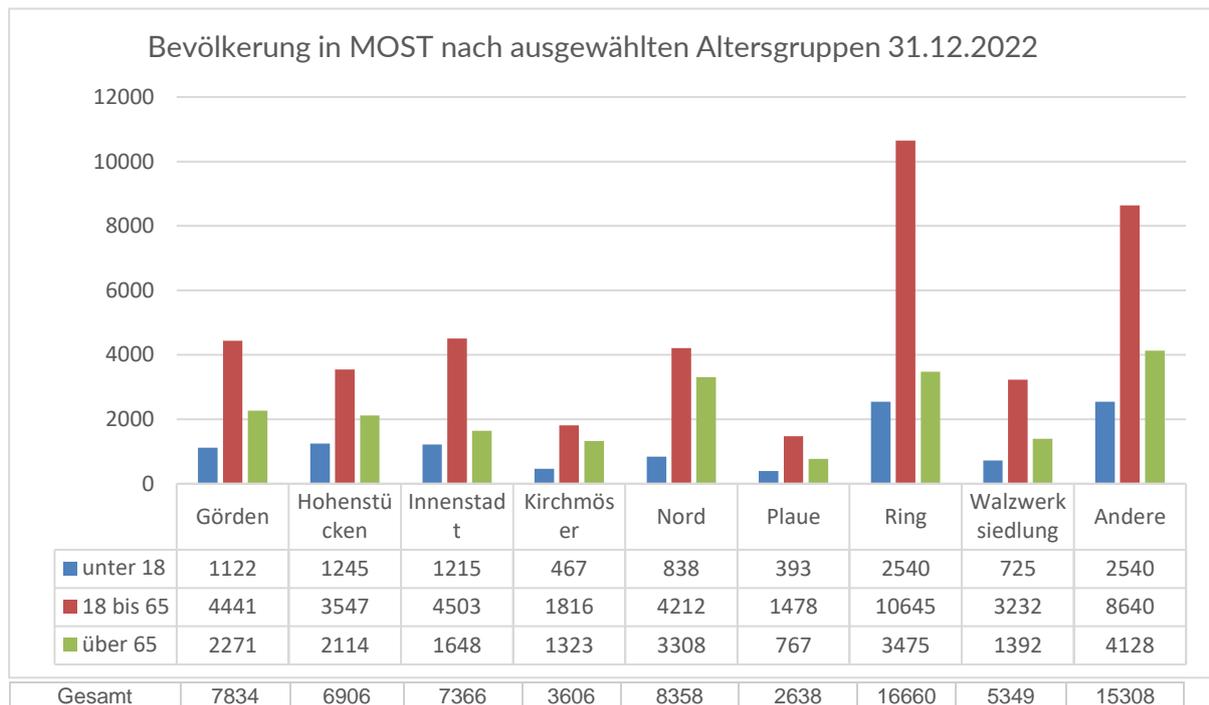


Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

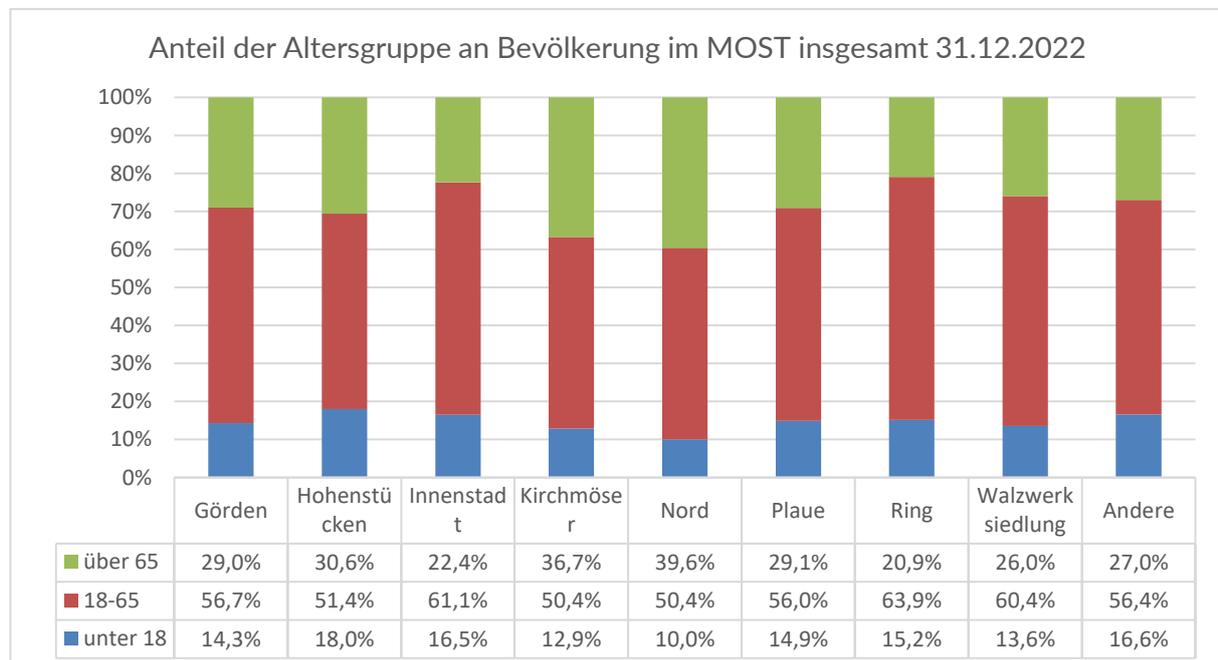
Am 31.12.2022 lebten in Brandenburg an der Havel insgesamt 74.025 Menschen. Die bevölkerungsreichsten MOST sind Ring und Andere mit einem Anteil von jeweils etwas mehr als 20% an der Gesamtbevölkerung der Stadt. Bei dem MOST Andere ist zu berücksichtigen, dass dieser ein weitläufiges räumliches Gebiet umfasst, in welchem Stadtteile, Siedlungen und dörfliche Strukturen vorkommen (vgl. Karte Seite 7). Die MOST mit der geringsten Bevölkerungszahl sind Kirchmöser und Plaue.

Wie auch für die Stadt insgesamt ist der Anteil von Frauen und Männern an der Bevölkerung innerhalb des jeweiligen MOST nahezu gleich.

### 3.2.1. Bevölkerung nach MOST und Altersgruppen



Quelle beide Graphiken: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister, eigene Berechnungen



Die Altersstruktur innerhalb der MOST variiert sehr stark. Die MOST lassen sich hinsichtlich ihrer Altersstruktur folgendermaßen klassifizieren:

Junge MOST sind Ring und Andere

- höchste Anzahl Kinder und Jugendliche (>2.500 Personen)
- höchste Anzahl an erwerbsfähigen Personen (>8.600 Personen)
- dennoch: neben Nord jeweils die höchste Anzahl über 65-Jährige (>3.400 Personen)

Ältester MOST ist Nord

- dritthöchste Anzahl der über 65-Jährigen (>3.300 Personen)
- höchster Anteil der über 65-Jährigen innerhalb des Stadtteils (39,6%)
- vergleichsweise geringe Anzahl der unter 18-Jährigen (828 Personen)
- geringster Anteil unter 18-Jährige innerhalb des Stadtteils (10%)

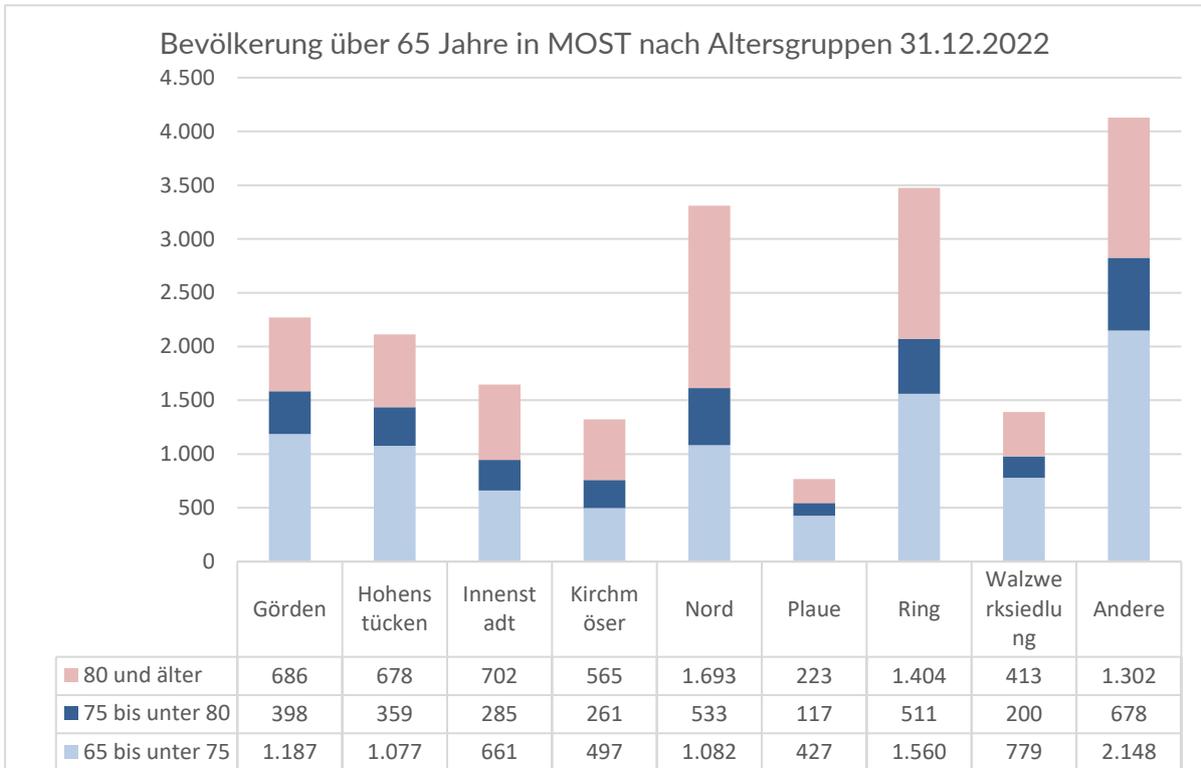
Die MOST Görden, Hohenstücken, Walzwerksiedlung und Innenstadt sind von ihrer Bewohnerstruktur grundsätzlich vergleichbar:

- Bevölkerungszahl zwischen ca. 5.300-7.800 Personen
- durchschnittlicher Anteil unter 18-Jährige (ca. 14%-18%)
- durchschnittlicher Anteil an erwerbsfähigen Personen (ca. 50%-60%)
- erhöhter Anteil an über 65-Jährige (22%-31%).

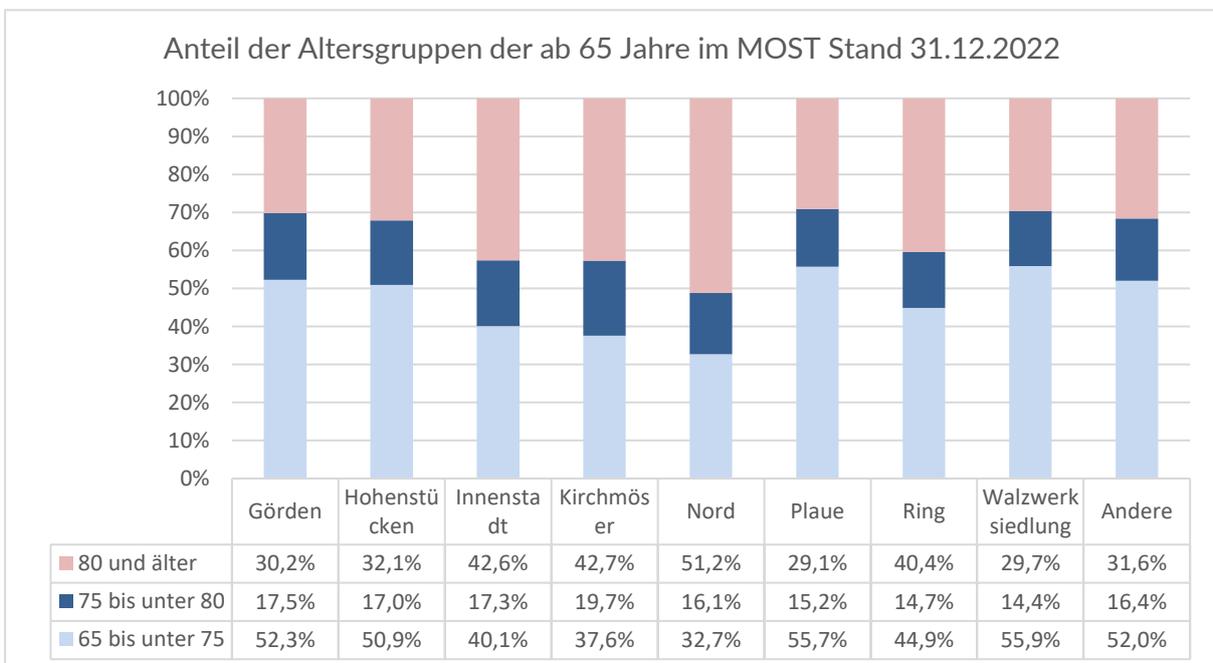
Kirchmöser und Plaue weisen die geringste Bevölkerungszahl auf (< 3.700 Personen). Hinsichtlich der Altersstruktur weist Kirchmöser die Tendenz zum alternden Stadtteil auf (ca. 37% über 65-Jährige).

### 3.3. Bevölkerung über 65 Jahre nach MOST, 31.12.2022

#### 3.3.1. Bevölkerung über 65 Jahre nach MOST und Altersgruppen



Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

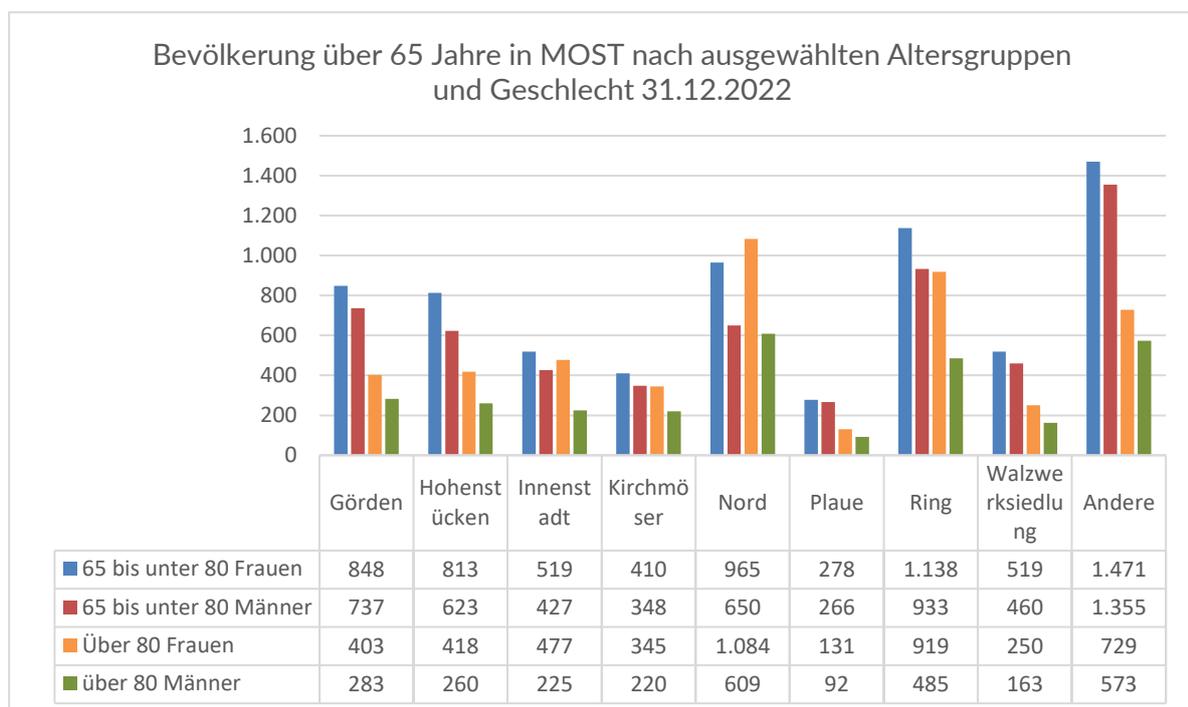


Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister, eigene Berechnungen

In den MOST Görden, Hohenstücken, Plaue, Walzwerksiedlung und Andere zählen noch über 50% der älteren Generation zu den „jungen Alten“ bis 75 Jahre. Nord ist der MOST mit der höchsten Anzahl der hochaltrigen Menschen über 80 Jahre (ca. 1700), die mit 51,5% auch den höchsten Anteil innerhalb des MOST ausmachen. Auch die MOST Innenstadt und Kirchmöser haben im Vergleich zu den anderen MOST besonders viele Hochaltrige (ca.43%). Zahlenmäßig weisen jedoch Ring und Andere neben Nord die höchste Anzahl der Hochaltrigen auf (>1300).

Der Anteil der Altersgruppe der 75-80-Jährigen liegt in allen MOST bei ca. 14-20%. Im Verlauf der nächsten 5 Jahre werden diese Menschen bereits zu der Gruppe der Hochaltrigen über 80 Jahre zählen.

### 3.3.2. Bevölkerung über 65 Jahre nach MOST, Altersgruppen und Geschlecht



Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

In allen MOST gibt es in beiden Altersgruppen überwiegend mehr Frauen als Männer. Dies zeigt sich insbesondere bei den über 80-Jährigen.

Auffällig sind die MOST Nord und Ring, gefolgt von Andere: Hier leben die meisten Frauen sowohl in der Altersgruppe der 65-80-Jährigen (ca. 1.000 bis 1.500 Personen) als auch bei den über 80-Jährigen (ca. 700-1100 Personen). Seit 2018 gab es bereits die vorhergesagte deutliche Zunahme der hochbetagten Frauen in diesen MOST - eine Entwicklung, die sich weiter so fortsetzen dürfte.

Ähnlich verhält es sich in diesen MOST bei den Männern beider Altersgruppen. Einzige Ausnahme sind die 65-80-Jährigen Männer auf dem Görden, die zahlenmäßig stärker vertreten sind als in Nord.

Der MOST Innenstadt ist in beiden Altersgruppen zahlenmäßig nicht sehr auffällig, jedoch ist der Frauenanteil bei den Hochbetagten mit ca. 68 % am höchsten. Der Anteil ist seit dem letzten Demografiebericht leicht gesunken (70% in 2018). In den weiteren Stadtteilen, in

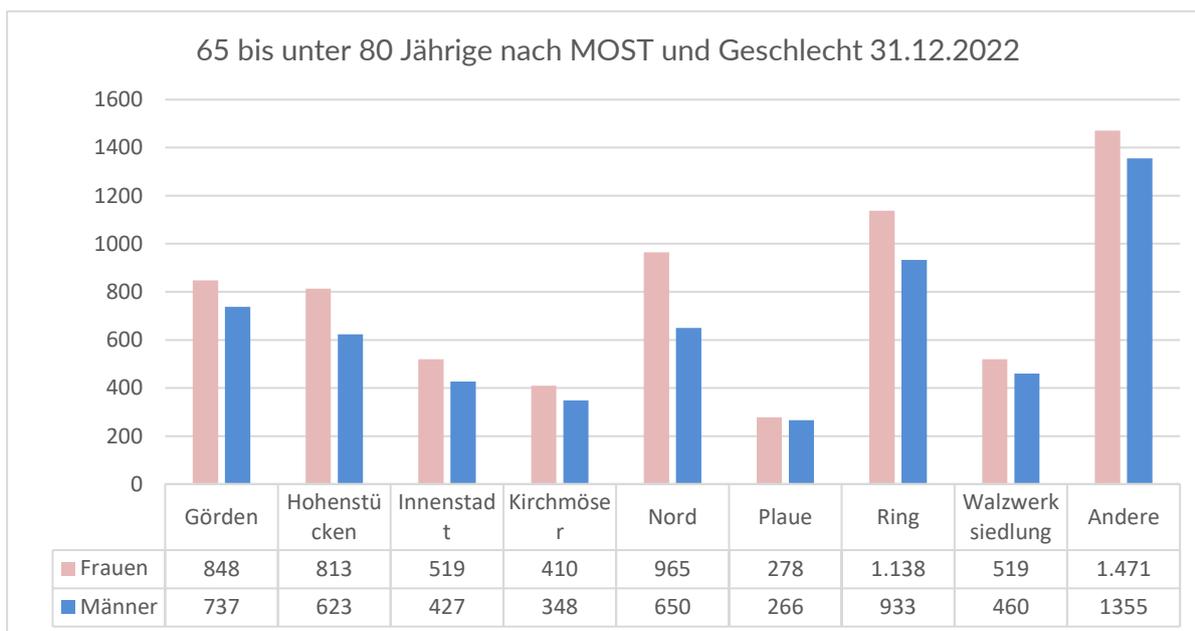
denen die Konzentration hochaltriger Frauen 2018 besonders hoch war (Hohenstücken, Plau und Ring je 66 %) haben sich die Verhältnisse zwischen den Geschlechtern leicht angeglichen (62%-65% Frauen über 80 Jahre). In allen MOST leben im Verhältnis sehr viel mehr hochaltrige Frauen als Männer. Im gesamten Stadtgebiet liegt das Verhältnis bei 62% Frauen zu 38% Männern in der Gruppe der über 80-Jährigen.

Anteil der Frauen zu Männern in der Gruppe der über 80-Jährigen, Stand 31.12.2022

MOST	Görden	Hohenstücken	Innenstadt	Kirchmöser	Nord	Plau	Ring	Walzwerk siedlung	Andere	Gesamt
Anteil Frauen	59%	62%	68%	61%	64%	59%	65%	61%	56%	62%
Anteil Männer	41%	38%	32%	39%	36%	41%	35%	39%	44%	38%

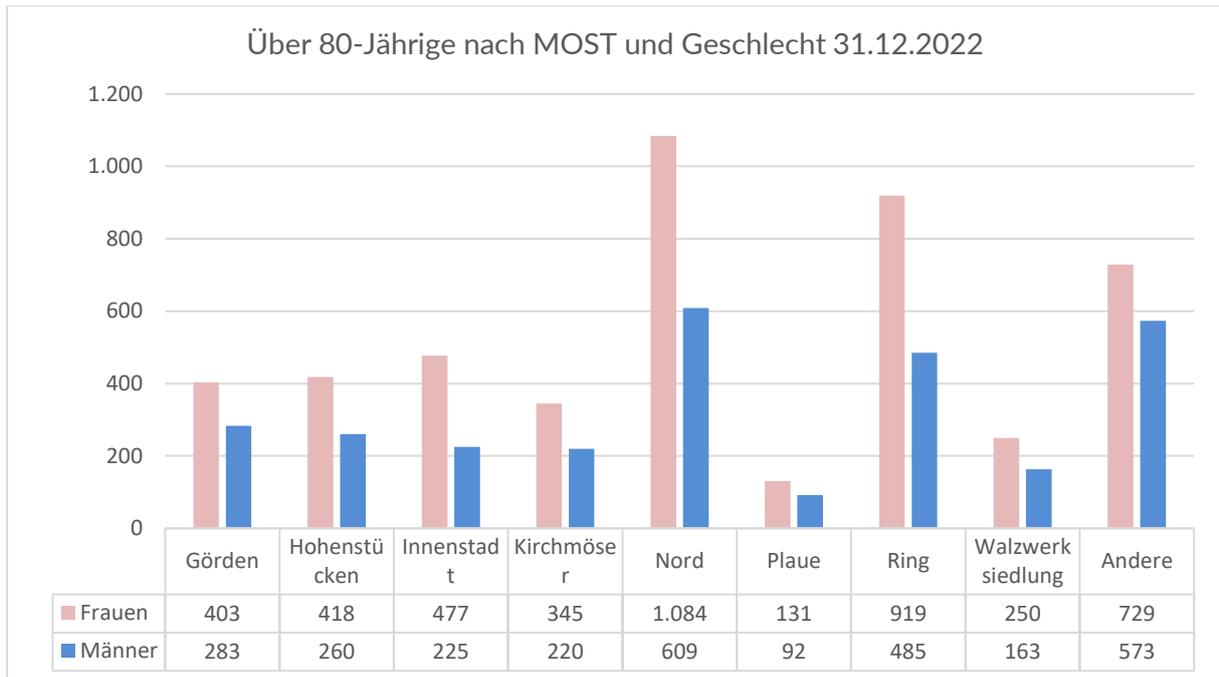
Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister, eigene Berechnungen

### Detailtabellen zur Bevölkerung über 65 Jahre nach MOST, Altersgruppen und Geschlecht



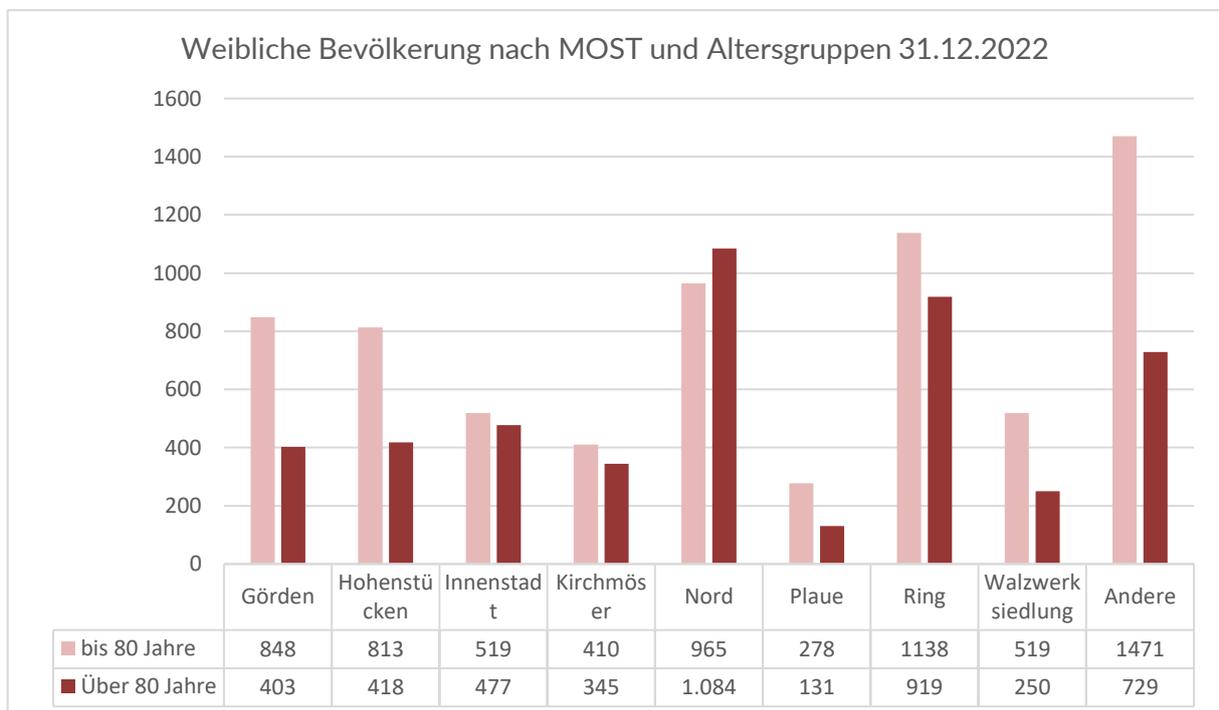
Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

Einzig im MOST Plau ist das Verhältnis der Frauen zu den Männern in der Gruppe der 65-80-Jährigen nahezu gleich.



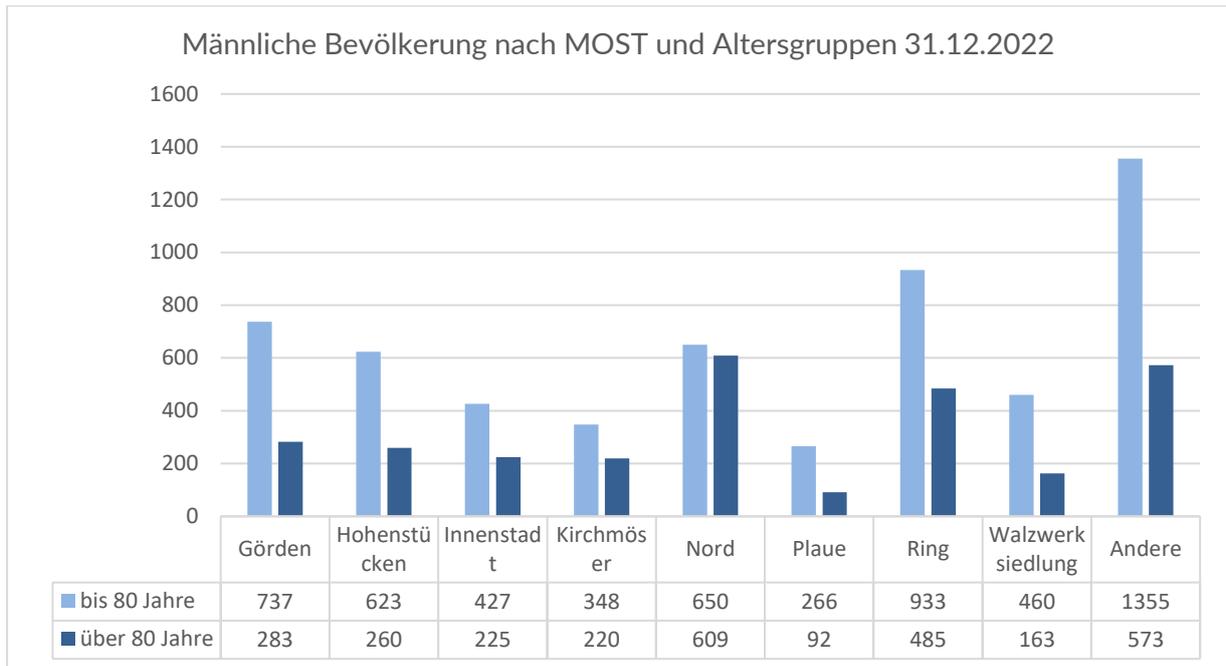
Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

Je älter die Menschen werden, je höher wird der Frauenüberschuss, wie die Daten der Menschen über 80 Jahre zeigen.



Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

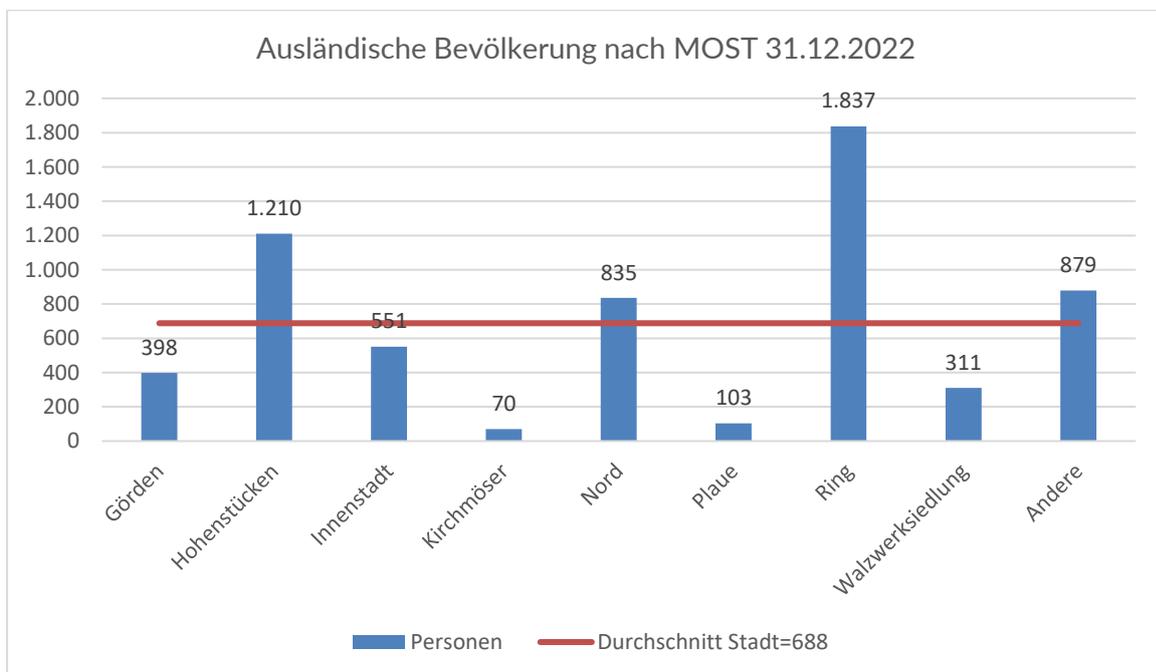
In Nord leben bereits mehr Hochaltrige Frauen über 80 Jahre als in der Altersgruppe der 65-80-Jährigen.



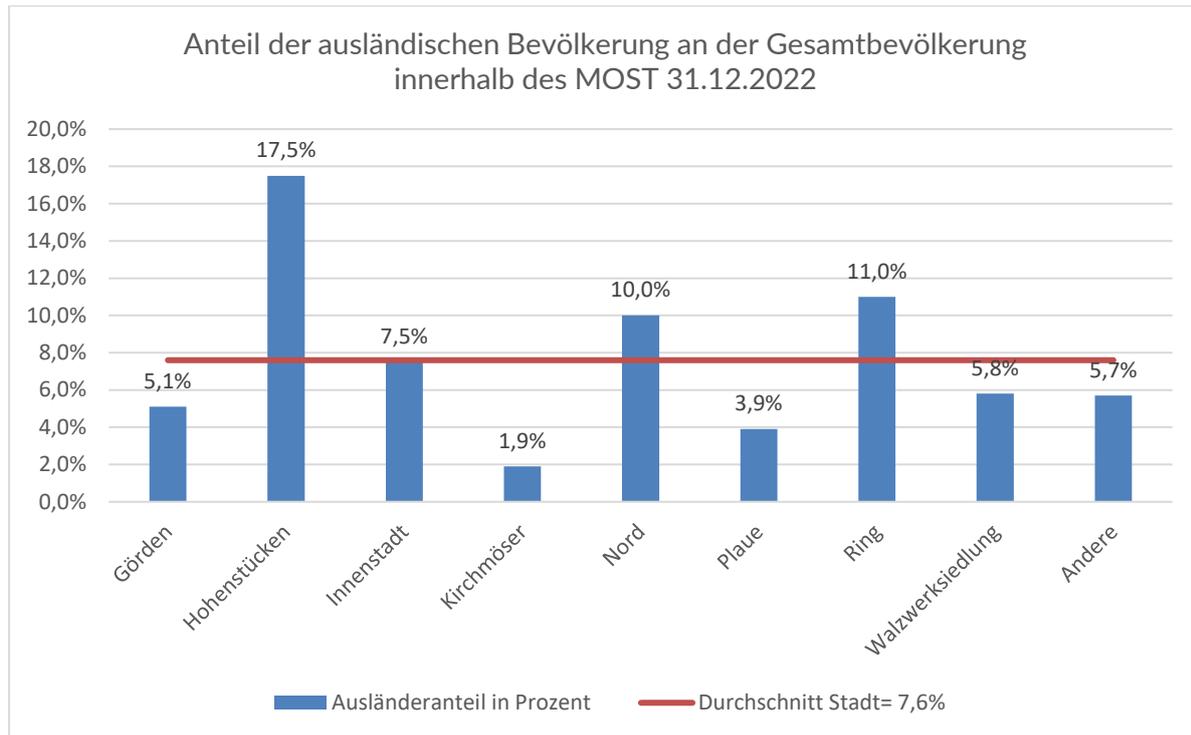
Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister

In Nord leben besonders viele hochaltrige Männer über 80 Jahre. Sowohl zahlenmäßig als auch vom Anteil der über 80-Jährigen Männer in Nord zeigen sich hier große Abweichungen im Vergleich zu den anderen MOST.

### 3.4. Ausländische Bevölkerung nach MOST, 31.12.2022



Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister, eigene Berechnungen



Quelle: FG Statistik und Wahlen nach Einwohnermelderegister, eigene Berechnungen

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung lag am 31.12.2022 für die Gesamtstadt bei 7,6 %. Dies entspricht einer Steigerung von 2,6% seit 2018 und ist v.a. auf die Flüchtlingswelle beruhend auf dem russischen Angriffskrieg zurückzuführen.

In den Stadtteilen variiert der Ausländeranteil sehr stark. Hohenstücken ist der MOST mit dem höchsten Ausländeranteil, er liegt hier knapp 10 Prozentpunkte über dem städtischen Durchschnitt. Die zahlenmäßig meisten Menschen mit Migrationshintergrund leben ebenfalls in Hohenstücken und Ring, wobei in Ring die absoluten Zahlen am höchsten sind.

Die Angaben zu der ausländischen Bevölkerung bilden sowohl diejenigen Personen ab, die in eigenen Wohnungen leben als auch diejenigen, die in den Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete wohnen.

Der Grund für die hohe Konzentration ausländischer Personen in Hohenstücken wird in den preisgünstigen Mieten gesehen. Auffällig ist der relativ hohe Ausländeranteil in Ring, der seit 2018 von 7% auf 11% gestiegen ist. Da der Wohnraum in Hohenstücken durch den Stadtumbau verknappt wurde, kann vermutet werden, dass zuziehende ausländische MitbürgerInnen zunehmend in Ring eine Wohnung beziehen.

Die relativ hohe Anzahl ausländischer Personen in Nord und Andere ist hingegen stark von den Personen in Gemeinschaftsunterkünften geprägt.

#### 4. Bevölkerungsvorausschätzung Prognose (2030)

##### *Charakteristika der demografischen Entwicklung in Brandenburg an der Havel*

Die Bevölkerungsentwicklung hängt im Wesentlichen von den drei Faktoren **Geburtenrate, Sterberate und Wanderbewegungen (Zuzüge und Fortzüge)** ab.

Im Demografiebericht 2020 wurde die Stadt Brandenburg an der Havel noch unter dem Typ „*Stark schrumpfend mit besonderem Anpassungsdruck*“ geführt. Diese Einstufung stammt aus einer deutschlandweiten Kommunen-Typisierung der Bertelsmann Stiftung im Rahmen des „*Wegweiser Kommune*“ mit Daten aus 2008/2009.

Ein neu erschienener Bericht der Bertelsmann Stiftung mit Daten aus 2018 führt Brandenburg an der Havel nun unter dem Typen: „*Alternde Städte und Gemeinden mit sozioökonomischen Herausforderungen*“. Bei allen gegebenen Herausforderungen konnte zumindest das Prädikat „stark schrumpfend“ abgelegt werden, was auf ein positives Wanderungssaldo zurückzuführen ist.

Unter genannten Typ fallen Kommunen und kreisfreie Städte mit folgenden Charakteristika:

- ➔ Überwiegend Städte und Gemeinden mittlerer Größe
- ➔ Leicht schrumpfende Kommunen mit Trend zur Alterung
- ➔ Geringstes Einkommen und höchste SGB II-Quote
- ➔ Bedeutung als Arbeitsort für das Umland

Räumlich befinden sich Kommunen dieses Typs schwerpunktmäßig im Osten der Bundesrepublik.

Quelle: <https://www.wegweiser-kommune.de/kommunen/brandenburg-an-der-havel>

##### **Vergleich mit stadtinternen Beobachtungen**

Viele der von der Bertelsmann Stiftung festgestellten Charakteristika decken sich mit dem Integriertem Stadtentwicklungskonzept „INSEK“ von Brandenburg an der Havel (vgl. INSEK 2018, S. 13 ff.):

- ➔ Anhaltender Bevölkerungsrückgang durch Sterbeüberschuss
- ➔ Kontinuierliche Wanderungsgewinne, die seit 2014 die Sterbeüberschüsse überschreiten und somit zu einem leichten Anstieg der Bevölkerung geführt haben
- ➔ Mehr oder weniger konstante Geburtenrate (2016 Höchststand mit 626 Geburten, Quelle: AfS BBB)
- ➔ Wanderung durchzieht alle Altersgruppen

Betrachtet man die Datenerhebungen der darauffolgenden Jahre ist festzustellen, dass diese Entwicklungen an Aktualität nichts eingebüßt haben (vgl. Bevölkerungsbericht 2018-2021):

Das Wachstum der Stadt speist sich auch weiterhin vor allem aus den Wanderungsbewegungen. Das natürliche Bevölkerungswachstum hingegen fällt negativ aus.

#### 4.1. Bevölkerungsprognose Stadt gesamt

##### Zur Methode

Um ein einheitliches Verständnis zu den für die Stadt Brandenburg an der Havel vorliegenden Prognosen zu schaffen, wird folgende Erläuterung vorweggeschickt, die eine generelle Aussage zu den Möglichkeiten und Grenzen von Prognosen beschreibt:

„Methodisch gesehen handelt es sich bei vielen Prognosen um eine Vorausberechnung: basierend auf getroffenen Annahmen werden im Sinne von „Wenn-Dann-Aussagen“ rechnerisch die Folgen ermittelt. Bei der Annahmesetzung wird eine gewisse Konstanz vorausgesetzt, wohlwissend, dass kleine Abweichungen oder teilweise Sprünge realistisch sind. (...) So stellen Ergebnisse einer Prognose – trotz des hochgesteckten Ziels größtmöglicher Genauigkeit – stets nur gemittelte Werte eines Trends dar und nie exakte Werte.“ Quelle: TIMOUROU (2019), Bevölkerungs- und Haushaltsprognose 2019, S. 1, auszugsweise

Die folgenden Darstellungen basieren – wenn nicht anders ausgewiesen – auf der Bevölkerungsvorausberechnung 2021 des Landesamtes für Bauen und Verkehr (LBV), sowie den „Brandenburger Sozialindikatoren 2022“. Die Vorausberechnung basiert auf dem Gebietsstand 31.12.2019 und der Prognosezeitraum umfasst den Zeitraum bis zum Jahr 2030.

Zum Zeitpunkt des letzten Demografieberichts lag die Bevölkerungsvorausschätzung im mittleren Wert für Brandenburg an der Havel noch bei 70200 Menschen. Aktuelle Schätzungen für 2030 gehen von 72507 Menschen in der mittleren und von 74.205 Menschen in der oberen Variante aus.

Damit ist der vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg noch 2016 prognostizierte Bevölkerungsrückgang hinfällig. Die aktuellen Daten deuten eher auf eine Bestätigung der Konsolidierung der Bevölkerung in Brandenburg an der Havel hin (vgl. INSEK 2018, S.18), wobei sich ein positiver Trend abzeichnet:

Sowohl die oben genannte mittlere Schätzung, als auch die von TIMOUROU anvisierte Zielgröße der „Bevölkerungs- und Haushaltsprognose 2019“ von 73.659 Personen für das Jahr 2030, ist hinsichtlich der aktuellen Zahlen vom 31.12.2022 (74025 Personen) bereits 2022 übertroffen worden. Maßgeblich für den Zuzug sind die Flüchtlingsbewegungen der Jahre 2015/2016 sowie die aktuelle Flüchtlingswelle aus der Ukraine.

Auch vermehrte Wanderbewegung aus der Hauptstadtregion während und nach der Covid-19-Pandemie sind Grund für die Bevölkerungszunahme in Brandenburg an der Havel.

Generell gilt jedoch:

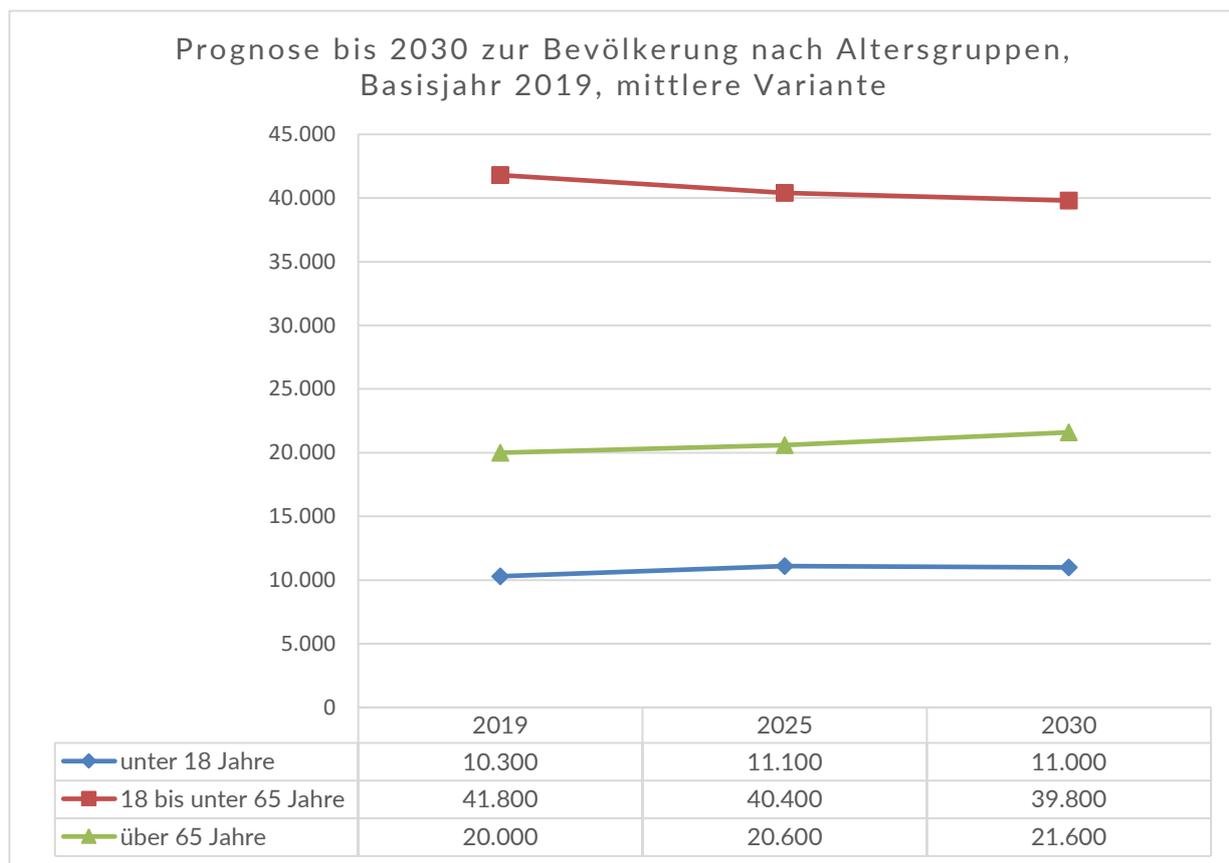
„Die künftige Wanderungsentwicklung bleibt ein hoher Unsicherheitsfaktor für die weitere Bevölkerungsentwicklung. Auch die Folgen der Covid-19-Pandemie auf die demografische Entwicklung sind noch nicht absehbar.“

Quelle: [https://lbv.brandenburg.de/dateien/stadt\\_wohnen/Aemterschaetzung\\_2020\\_bis\\_2030.pdf](https://lbv.brandenburg.de/dateien/stadt_wohnen/Aemterschaetzung_2020_bis_2030.pdf), S.5

Derzeit am wahrscheinlichsten scheinen die Werte um die obere Variante des LBV, so dass folgende detaillierte Datenauswertungen immer noch einmal die mittlere mit der oberen Variante vergleichen.

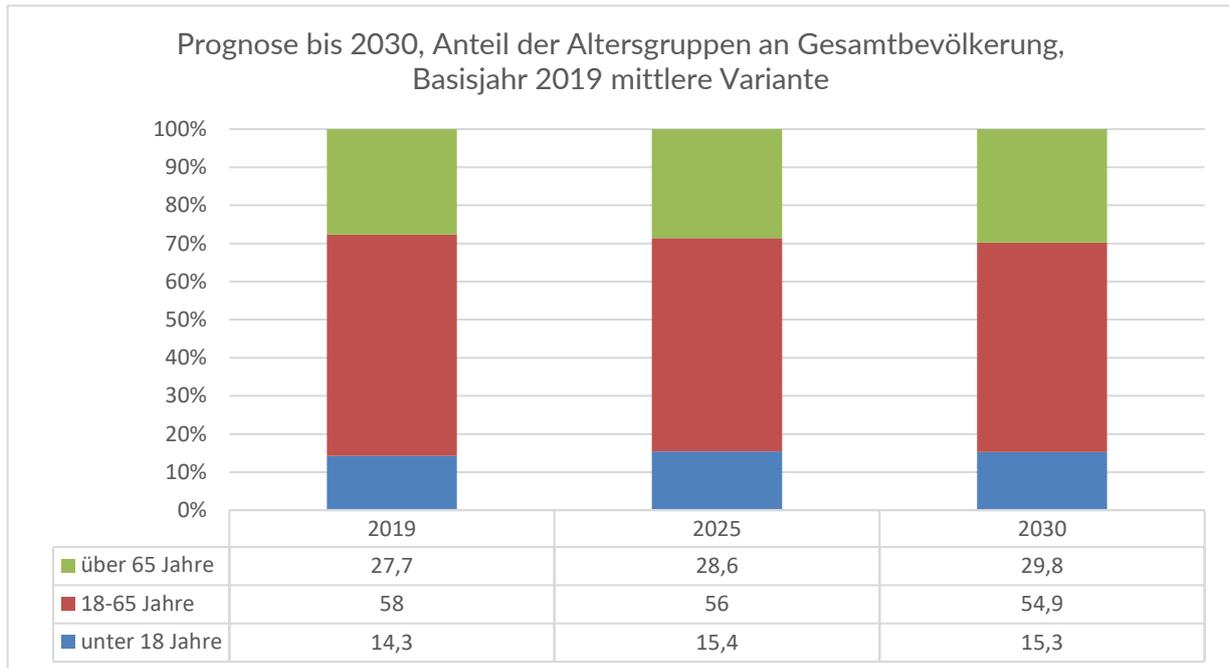
#### 4.1.1. Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen

Kennzeichnend für die Entwicklung der Bevölkerung ist der weitere Anstieg der Anzahl der über 65-Jährigen bei gleichzeitiger Reduzierung der erwerbsfähigen Bevölkerung und einer nur leicht ansteigenden Anzahl der unter 18-Jährigen.



Quelle: Statistischer Bericht - Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg 2020 bis 2030 (statistik-berlin-brandenburg.de), S.46 sowie eigene Berechnungen

Im Vergleich zu früheren Schätzungen sinkt die Anzahl der erwerbsfähigen Altersgruppe (18-65 Jahre) aber langsamer als zuvor vermutet. Waren im letzten Demografiebericht mit Schätzungen beruhend auf der Datenbasis von 2016 für 2030 noch 37600 Menschen im erwerbsfähigen Alter benannt, vermuten aktuellere Schätzungen einen Zuwachs von 2200 Menschen in dieser Altersgruppe.

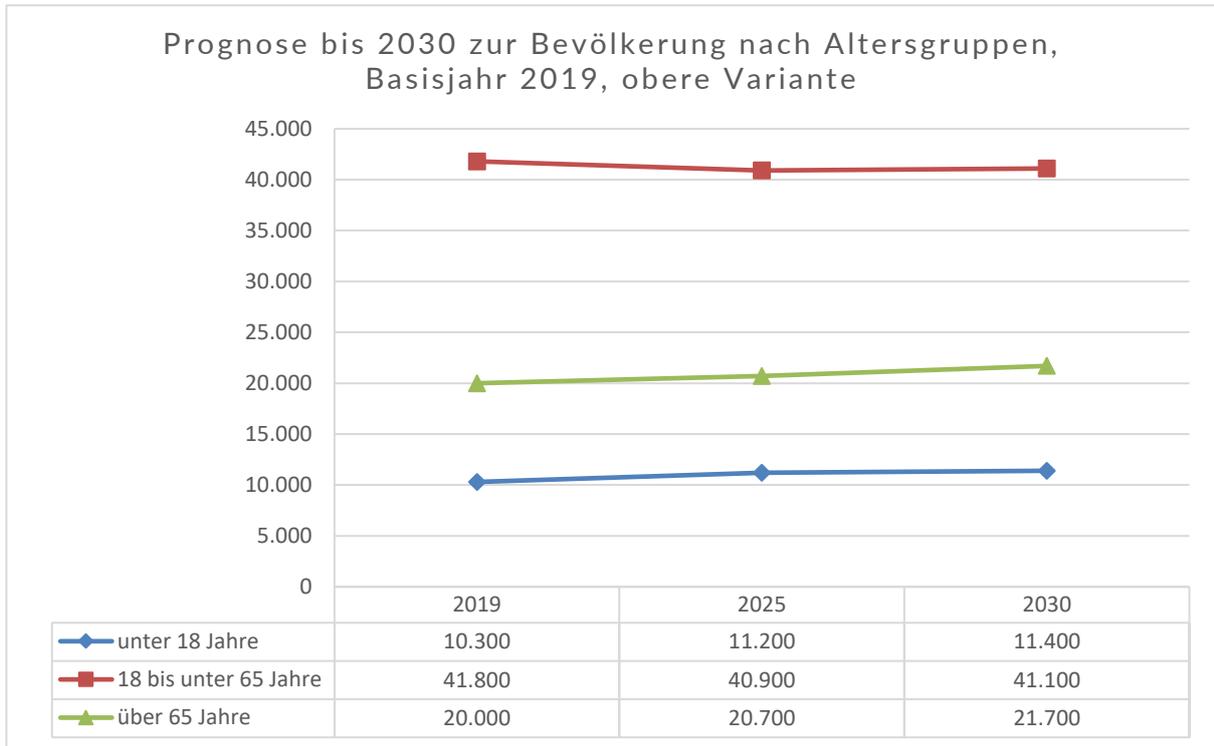


Quelle: Statistischer Bericht - Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg 2020 bis 2030 (statistik-berlin-brandenburg.de), S.46 sowie eigene Berechnungen

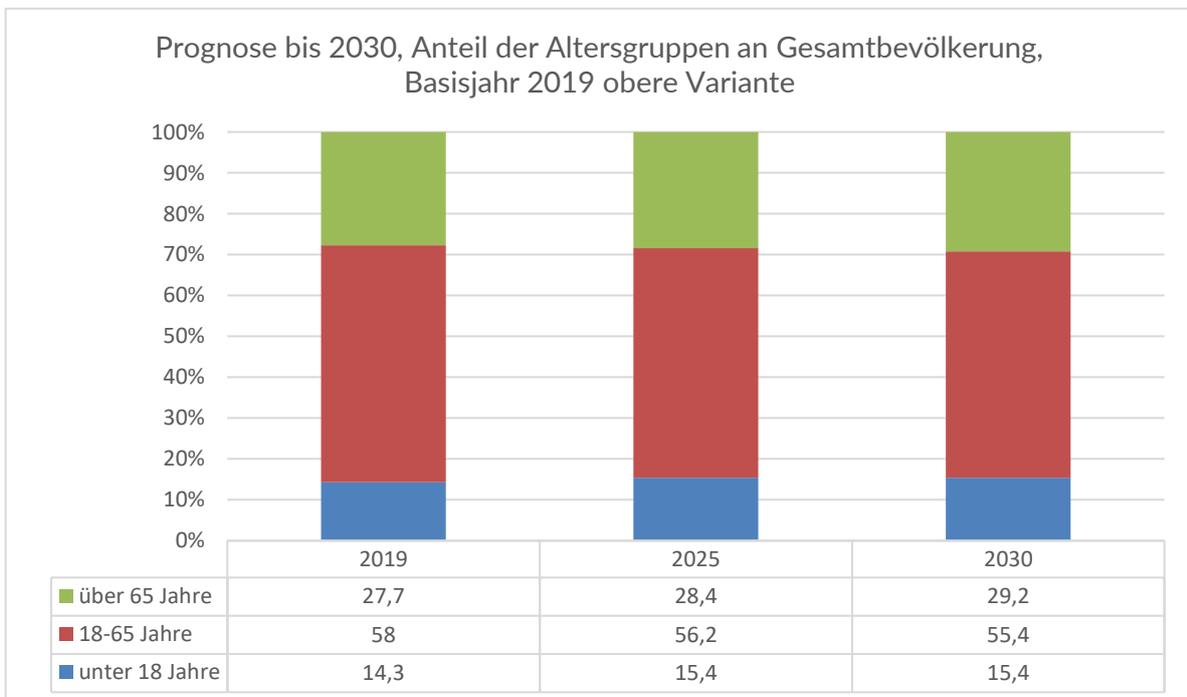
Laut der Voraussagen, wird im Jahr 2030 der Anteil der über 65-Jährigen auf knapp 30 % an der Gesamtbevölkerung ansteigen.

Da bei Betrachtung aktueller Zahlen aber schon Ende 2022 diese Vorhersage fast zutrifft (vergleiche Kapitel 2.2.) und die Babyboomer-Generation erst in den kommenden Jahren in Rente geht, kann vermutet werden, dass der Anteil der über 65-Jährigen bis 2030 weiterhin ansteigt.

**Vergleich mit der oberen Variante**



Quelle: Statistischer Bericht - Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg 2020 bis 2030 (statistik-berlin-brandenburg.de), S.102 sowie eigene Berechnungen



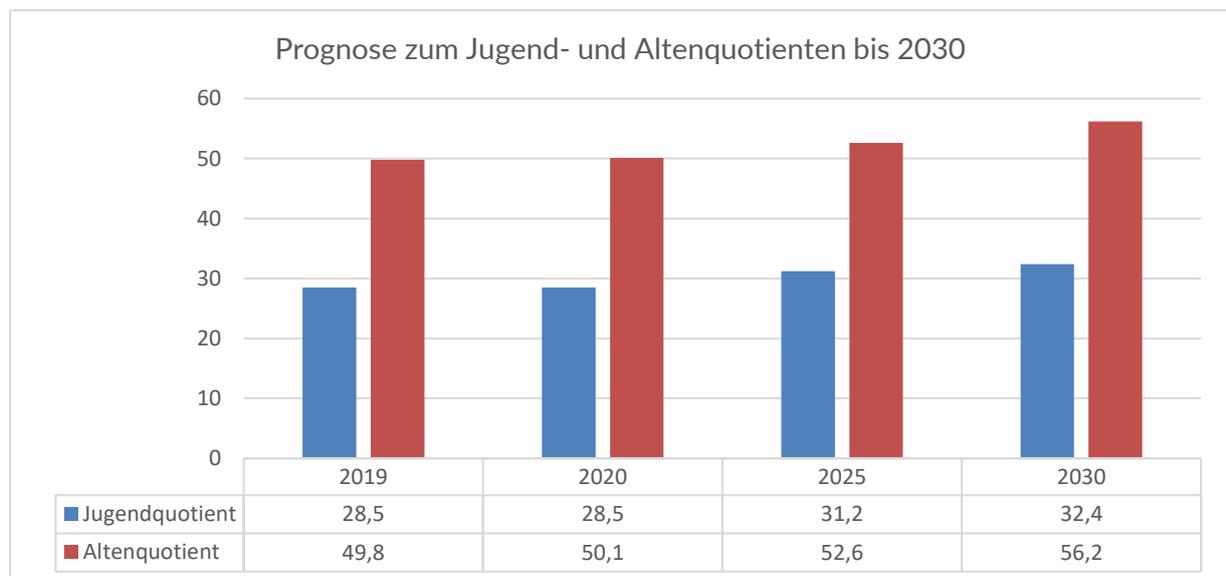
Quelle: Statistischer Bericht - Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg 2020 bis 2030 (statistik-berlin-brandenburg.de), S.102 sowie eigene Berechnungen

Bei dieser Variante wird im Vergleich noch deutlicher, dass die vormals prognostizierte Alterung der Gesellschaft langsamer von statten geht. Wenige Hochbetagte mehr stehen einer nur leicht zurückgehenden Erwerbsbevölkerung sowie leicht steigender Anzahl der Kinder und Jugendlichen entgegen. Auf Grund der vorhergesagten zunehmenden Bevölkerung unter 65 Jahren würde laut der oberen Variante der Anteil der über 65-Jährigen im Vergleich zur mittleren Variante sogar geringfügig sinken, wobei die Nähe zur 30% Marke dennoch erhalten bleibt und den ungefähren Richtwert des Altenanteils in den kommenden Jahren markieren dürfte.

Das Landesamt für Bauen und Verkehr fasst die aktuelle Situation folgendermaßen zusammen: „Diese Veränderungen betreffen alle Ämter und amtsfreien Gemeinden [im Land Brandenburg Anm. d. V.], jedoch in unterschiedlicher Ausprägung (Anlagen 4 bis 6). Die veränderten und früher so nicht erwarteten Wanderungsstrukturen und die angenommenen Wanderungsgewinne wirken sich gemeinsam mit gleichbleibender Geburtenrate günstig auf die künftigen Bevölkerungsstrukturen aus. Die Alterung der Gesellschaft vollzieht sich damit etwas weniger dramatisch als in früheren Vorausschätzungen erwartet wurde.“

Quelle: [https://lbv.brandenburg.de/download/Raumbeobachtung/Bevoelkerungsvorausschaetzung\\_2020-2030.pdf](https://lbv.brandenburg.de/download/Raumbeobachtung/Bevoelkerungsvorausschaetzung_2020-2030.pdf), S.19

#### 4.1.2. Prognose zur Entwicklung des Jugend- und Altenquotienten

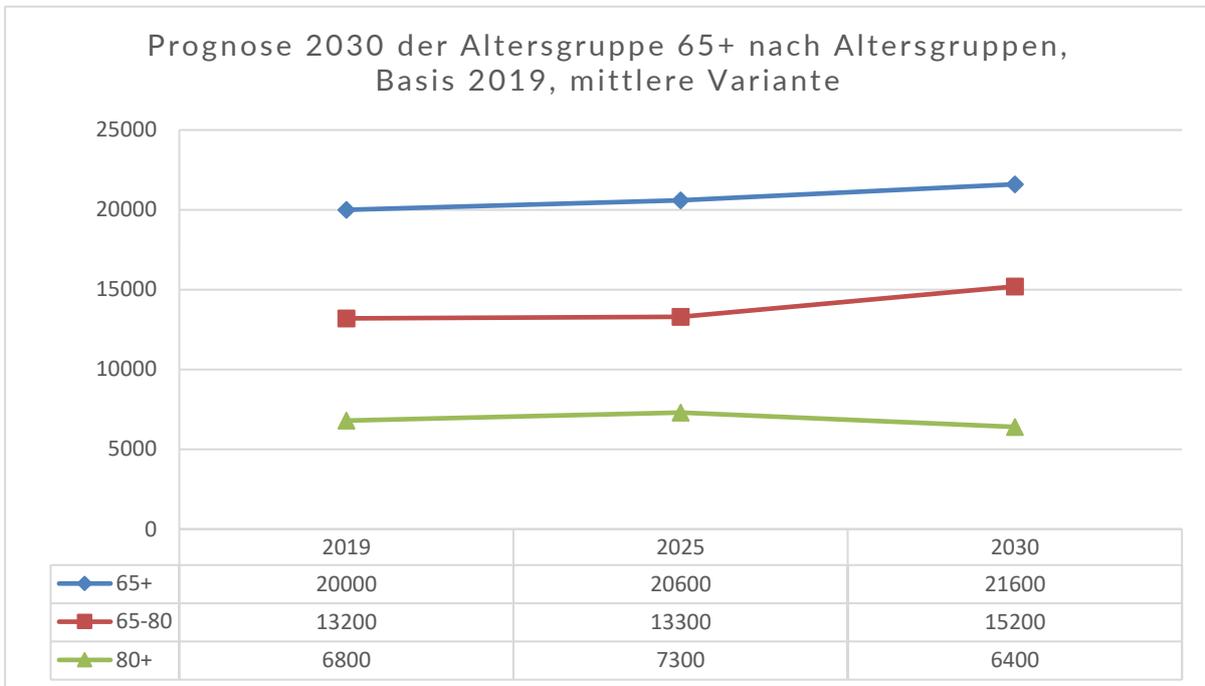


Quelle: Brandenburger Sozialindikatoren 2022, S.43. Mittlere Variante (es stehen keine Daten zur oberen Variante zur Verfügung), 2019 Basisjahr der Vorausrechnung

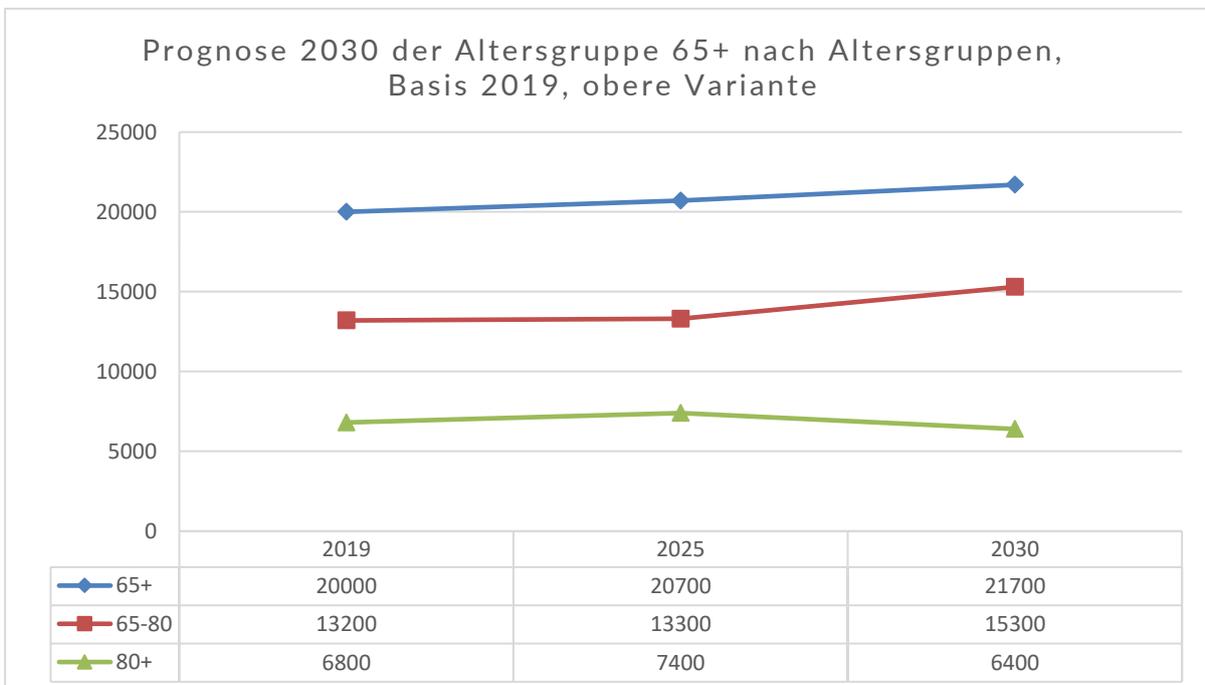
Die Jugend- und Altenquotienten drücken aus, dass im Jahr 2030 voraussichtlich auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20-65 Jahre) 32 Personen auf unter 20-Jährige und 56 Personen auf über 65-Jährige entfallen. Im Vergleich der vorhergesagten Quotienten von 2030 mit den aktuellen Zahlen von 2022 (vgl. Kapitel 2.1.: Jugendquotient 30, Altenquotient 50), bedeutet dies, dass sich das Verhältnis der unter 20-Jährigen zu den Erwerbsfähigen sehr viel langsamer verschiebt als das Verhältnis der über 65-Jährigen zu den 20-64-Jährigen

Der Altenquotient entwickelt sich damit etwas langsamer als noch 2016 für 2030 angenommen wurde (vgl. Demografiebericht 2020, S. 29: Altenquotient mittlere Variante in Prognose bei 60).

#### 4.1.3. Prognose zur Entwicklung der Altersgruppe 65+



Quelle: Statistischer Bericht - Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg 2020 bis 2030 (statistik-berlin-brandenburg.de) , S.46



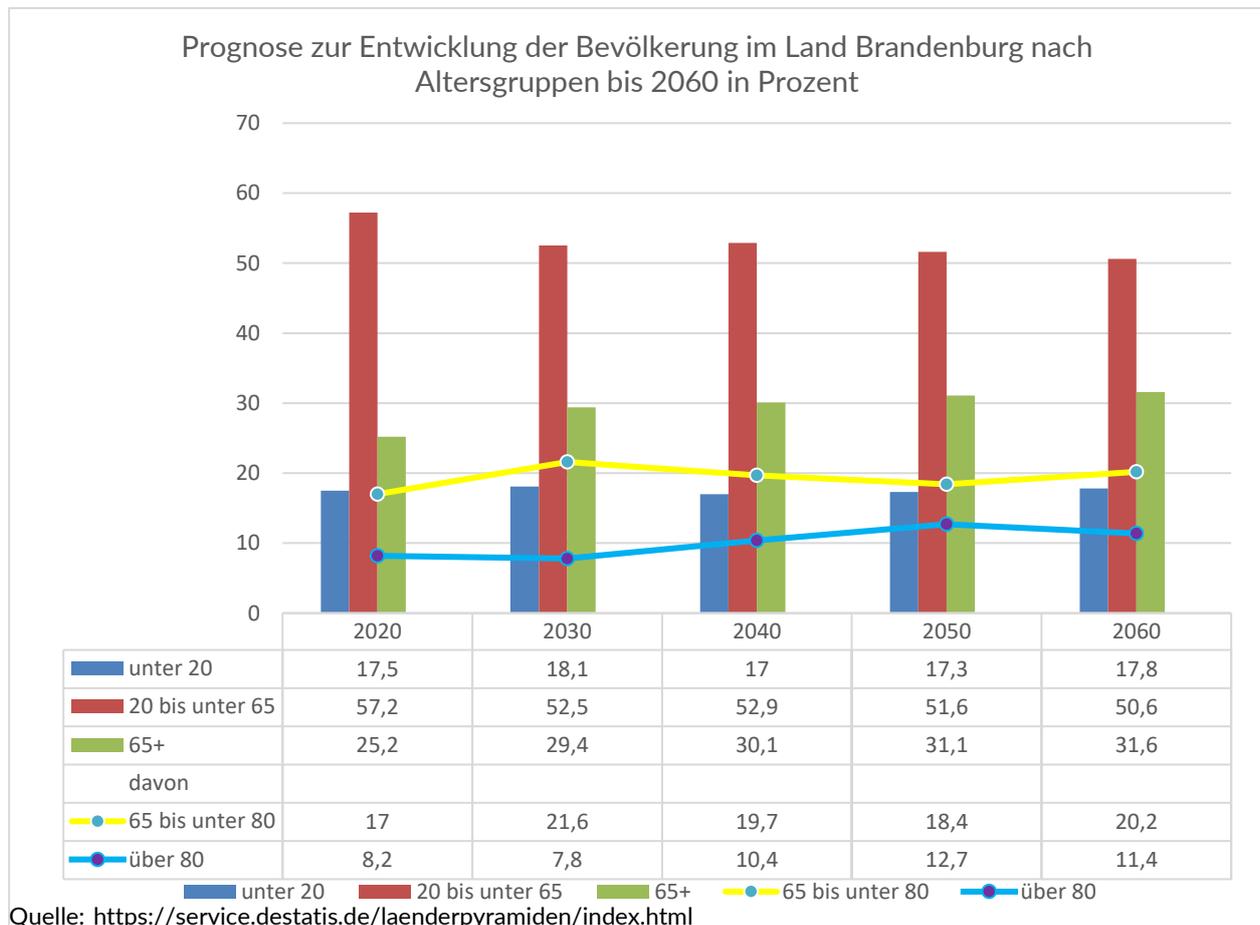
Quelle: Statistischer Bericht - Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg 2020 bis 2030 (statistik-berlin-brandenburg.de) , S.102

Die Anzahl aller SeniorInnen über 65-Jährigen wird laut Prognose bis zum Jahr 2030 stetig steigen. Bei Betrachtung der Bevölkerungsgruppe der „jungen Alten“ (hier 65-80-Jährigen) und der „alten Alten“ (hier ab 80 Jahre) werden jedoch Unterschiede bei der Entwicklung sichtbar. Während die Gruppe der „jungen Alten“ bis zum Jahr 2030 wächst (+2000/+2100 Personen in der mittleren/oberen Variante), schrumpft die Gruppe der „alten Alten“ in beiden Varianten (-400).

Zwischen 2020 und 2030 erreichen die geburtenstarken Jahrgänge zwischen 1955 und 1965 das 65ste Lebensjahr. Dies wird sich bis zum Jahr 2035 fortsetzen, dann treten die Anfang der 70er Jahre Geborenen in die Altersgruppe 65+ ein. Danach treten die geburtenstarken Jahrgänge der 50er und 60er Jahre in das 80ste Lebensjahr ein. Dies wird zu einer zweiten Welle des Anstiegs, diesmal bei den über 80- Jährigen führen.

#### 4.1.4. Prognose zur Entwicklung der Altersgruppen im Land Brandenburg

Die Webseite des Statistischen Bundesamtes ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)) stellt langfristige Bevölkerungsvorausrechnungen bis zum Jahr 2060 für die einzelnen Bundesländer zur Verfügung. Die mit Stand vom 18.8.2023 gezogenen Daten zur prognostizierten Entwicklung der Altersstruktur der Bevölkerung bilden folgenden Trend für das Land Brandenburg ab, welcher tendenziell auch für die Stadt Brandenburg an der Havel angenommen werden kann:

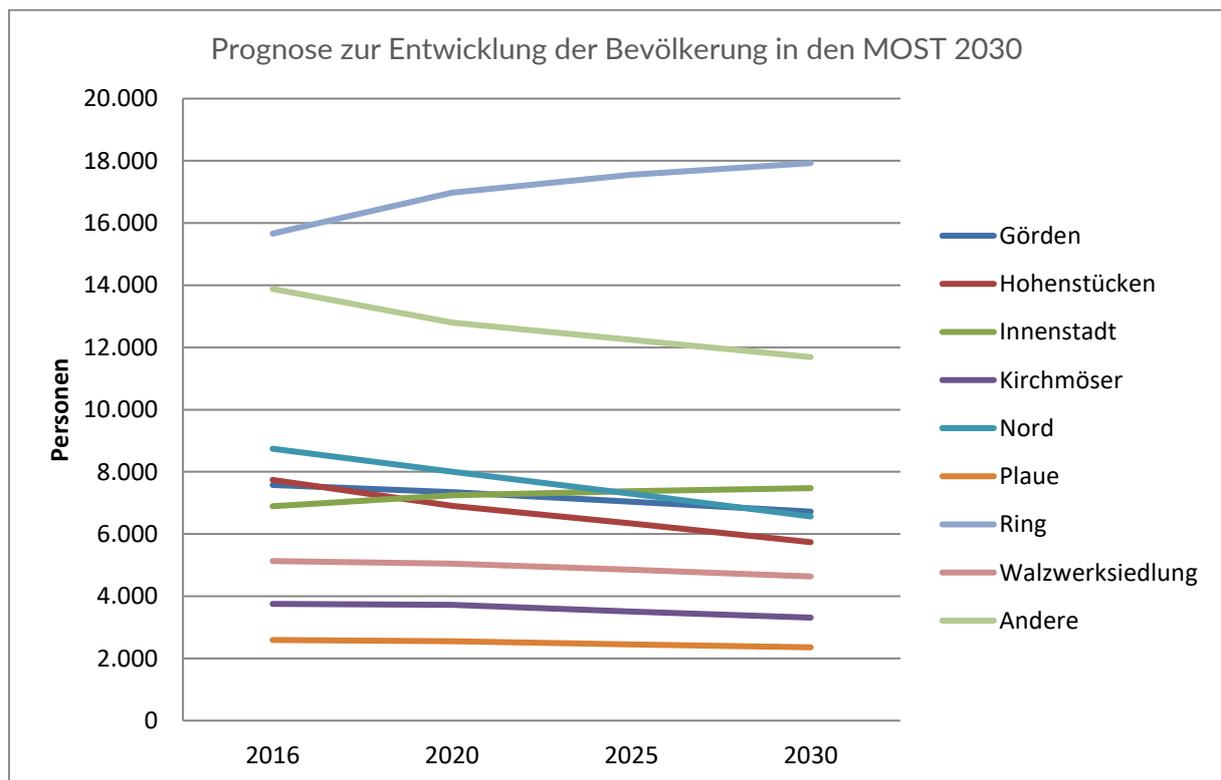


Die Darstellung weist folgende Annahmen für die zukünftige Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2060 im Land Brandenburg aus:

Der Anteil der

- ➔ unter 20-Jährigen an der Gesamtbevölkerung bleibt in den folgenden 40 Jahren nahezu gleich bei knapp unter 20 %
- ➔ Altersgruppe der 20 bis unter 65-Jährigen wird bis zum Jahr 2060 von heute 57% auf dann 51 % sinken. Mehr als jede/r Dritte Brandenburger wird dann über 65 Jahre alt sein.
- ➔ Altersgruppe der über 65-Jährigen insgesamt wird bis zum Jahr 2050 kontinuierlich zunehmen und dann bis 2060 stagnieren.
- ➔ 65-80-Jährigen nimmt bis zum Jahr 2030 deutlich zu (21,6%) und bewegt sich danach bis 2060 um die 20%-Marke
- ➔ über 80-Jährigen wird bis zum Jahr 2030 fast konstant eingeschätzt. Erst von 2030 bis 2050 wird ein deutlicher Anstieg in dieser Altersgruppe erwartet. Danach sinkt der Anteil an dieser Altersgruppe wieder.

#### 4.2. Bevölkerungsprognose nach MOST



Quelle: INSEK 2018

Auf Seite 20 des INSEK 2018 wird die vorausgeschätzte Entwicklung der Bevölkerung in den MOST wie folgt beschrieben:

„Stadtteile entwickeln sich unterschiedlich. Da die Altersstruktur in den Stadtteilen sehr unterschiedlich ist, entwickelt sich auch der natürliche Saldo recht unterschiedlich. Entscheidender ist jedoch das Wanderungsgeschehen, sowohl von außerhalb als auch innerhalb von Brandenburg an der Havel. Dies führt zu Wanderungsgewinnern und Wanderungsverlierern und insgesamt dazu, dass Stadtteile wie Innenstadt und Ring sogar wachsen und die anderen Stadtteile mehr oder weniger stark schrumpfen. Dabei ist zu beachten, dass die Annahmen der Bevölkerungsprognose auf dem bisherigen Wanderungsgeschehen beruhen, durch die Steuerung des Wohnungsmarktes kann dieses jedoch zukünftig auch zu veränderten Prozessen führen. Die Stadtteilprognose (...) hat das Jahr 2015 als Basis, sodass der Flüchtlingseffekt noch nicht vollständig eingerechnet wurde.“

## 5. Entwicklung der Haushaltsgrößen

In der aktuell vorliegenden Bevölkerungs- und Haushaltsprognose 2019 für die Stadt Brandenburg an der Havel (vgl. TIMOUROU/B.B.S.M. (2019), Bevölkerungs- und Haushaltsprognose 2019 vom 20.11.2019) werden zur Entwicklung der Haushaltsgrößen und der voraussichtlichen Anzahl an Haushalten folgende Aussagen getroffen:

- ➔ Laut Zensus (Datengrundlage: Zensus 2011, Berechnungen TIMOUROU /B.B.S.M.) sank in den Jahren von 2011 bis 2017 die durchschnittliche Haushaltsgröße in Gemeinden gleicher Einwohnerstärke wie Brandenburg an der Havel geringfügig um 0,03 Personen, was in Brandenburg an der Havel einem Rückgang von 1,88 auf 1,85 Personen je Haushalt entspricht. Im Herbst 2023 sollen die aktuell (2022) erhobenen Zensusdaten als Ergebnisse vorliegen, so dass für den nächsten Demografiebericht mit einem neuen Stand zu den Haushaltsentwicklungen zu rechnen ist.
- ➔ Ende 2022 lebten ungefähr 40678 Haushalte in der Stadt (vgl. Bevölkerungsbericht 2023). Zu beachten ist, dass die Zahl der Haushalte sowohl Einwohner mit Haupt- als auch Nebenwohnsitz umfasst. Heimbewohner fließen in die Berechnungen nicht ein.
- ➔ Aufgrund des Alterungsprozesses in der Stadt, insbesondere bei den über 80-Jährigen, wird ein Zuwachs der 1-Personen Haushalte angenommen. Derzeit machen 20538 Einpersonenhaushalte bereits mehr als 50% aller Haushaltsformen aus.
- ➔ Dieser Entwicklung steht eine leichte Zunahme von Familien gegenüber, die überwiegend Haushalte mit 3 und mehr Personen bilden. Dies führt zu der Annahme eines etwa konstant bleibenden Anteils an 3- und 4 -Personenhaushalten.
- ➔ Auch könnte sich der Einfluss von Wanderungsgewinnen aus Zuzügen bemerkbar machen. Hier handelt es sich ebenfalls häufiger um Familien, die vorzugsweise größere Haushalte bilden.

In der Summe wird im 2018er Masterplan für das Jahr 2030 eine durchschnittliche Haushaltsgröße zwischen 1,79 (untere Variante) und 1,83 (obere Variante) angenommen. Die zum damaligen Zeitpunkt angenommene Zielgröße für das Jahr 2030 von 73.659 Einwohnern und ca. 40.540 Haushalten wird zum Ende des Jahres 2022 bereits übererfüllt und bedürfen erneuter Prognosen, die den aktuellen Entwicklungen Rechnung tragen. Ende 2022 lag die durchschnittliche Haushaltsgröße bereits bei 1,79, wie in der unteren Variante des Masterplans prognostiziert. Durch die große Zunahme der Menschen der älteren Generation kann vermutet werden, dass die durchschnittliche Haushaltsgröße in nächsten Jahren weiter sinken wird.

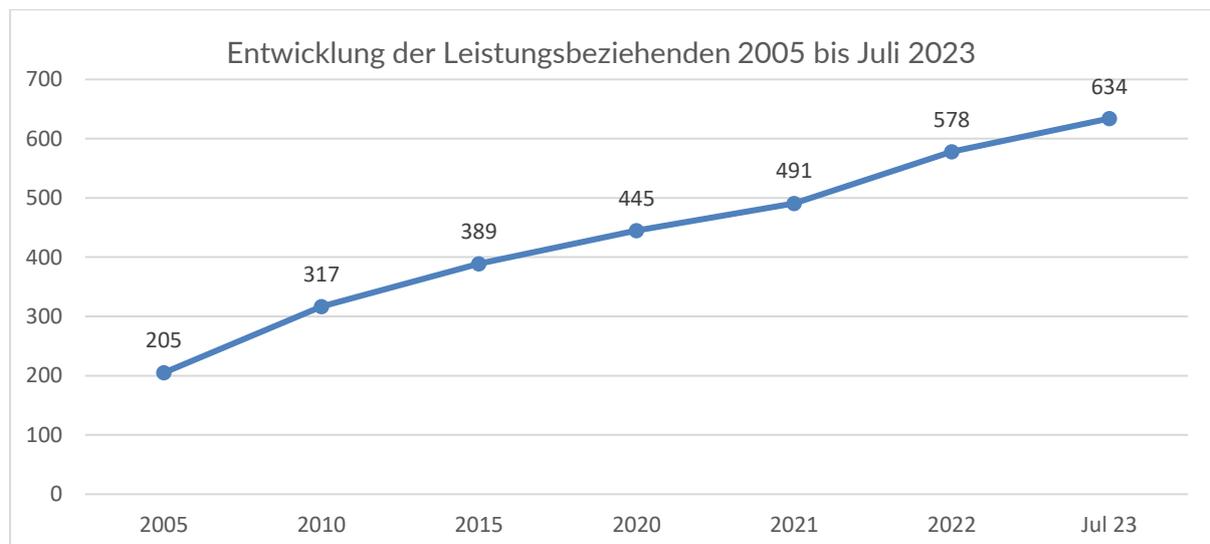
## 6. Grundsicherung im Alter

### Grundsicherung im Alter nach dem Vierten Kapitel des 12. Sozialgesetzbuch

Grundsicherung im Alter erhalten ältere Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht aus Einkommen und Vermögen entsprechend der sozialhilferechtlichen Regelungen bestreiten können. Die Berechtigung wegen Alters tritt ein mit Erreichen der Altersgrenze. Diese gilt für Personen, die vor dem 01.01.1947 geboren wurden mit Vollendung des 65. Lebensjahres. Für die nach dem 31.12.1946 bis zum 31.12.1963 Geborenen erfolgt eine Staffelung des Eintrittsalters. Für ab dem 01.01.1964 Geborene gilt das Erreichen der Altersgrenze mit Vollendung eines Lebensalters von 67 Jahren.

Herangezogen wurden hier als Anzeichen von drohender Altersarmut die Daten der Leistungsbeziehenden der Grundsicherung im Alter außerhalb von Einrichtungen nach dem Vierten Kapitel des SGB XII – Sozialhilfe – zum Stand 31.07.2023. Somit bleiben z.B. die Personen in Pflegeheimen unberücksichtigt. Vor der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (bis 31.12.2019) galten auch besondere Wohnformen, wie z.B. das Betreute Wohnen als stationäre Einrichtung. Trotz Veränderung der Zuordnung, werden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit diese besonderen Wohnformen weiterhin nicht mitbetrachtet.

#### 6.1. Entwicklung der Leistungsbeziehenden seit 2005

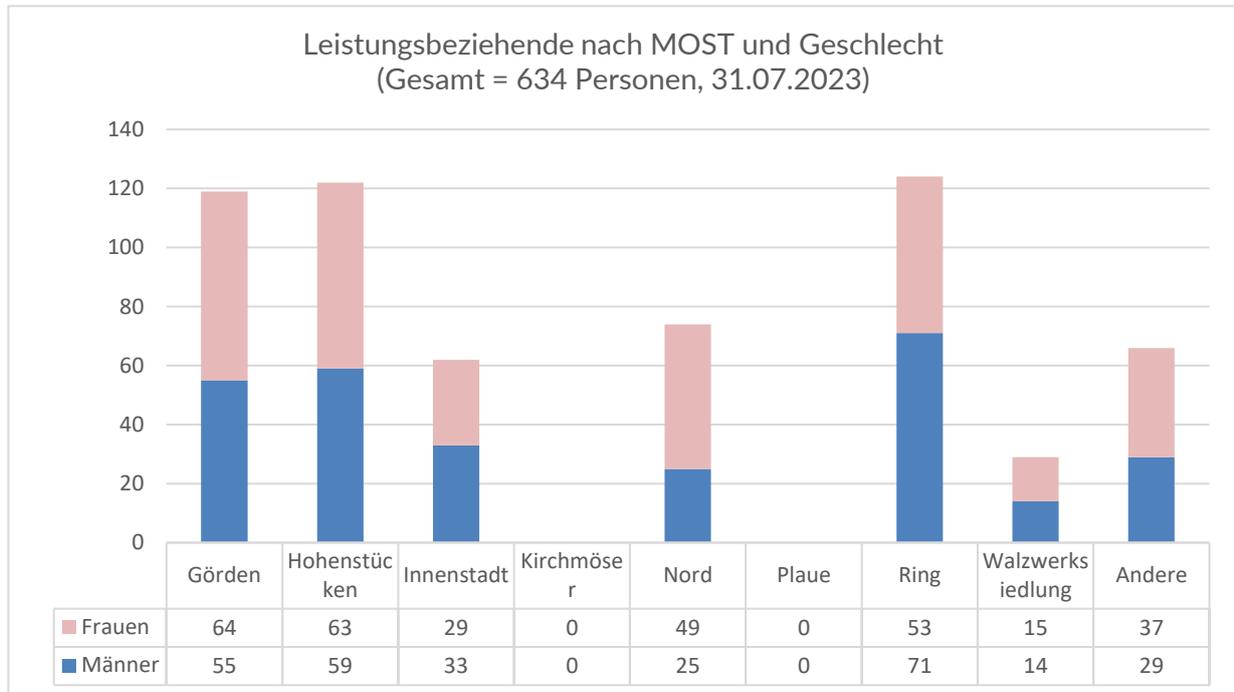


Quelle: Fachgruppe Statistik und Wahlen, Statistische Monatsberichte, Statistische Quartalsberichte, Auswertung ProSoz 31.07.2023

Im Demografiebericht 2020 wurde festgestellt: „Der Anteil der Leistungsbeziehenden von Grundsicherung im Alter an allen über 65-Jährigen in der Stadt stieg [...] von 1% im Jahr 2005 auf 2 % im Jahr 2019.“ Der Trend setzt sich auch in den folgenden Jahren fort: So sind zum 2. Quartalsende 2022 etwas über 3 % aller über 65-Jährigen Beziehende von Grundsicherung im Alter. Seit dem letzten Demografiebericht steigerte sich die Anzahl der Beziehenden von Grundsicherung im Alter um 30% (von 444 Stand, 18.04.2019 auf 634, Stand 31.07.2023).

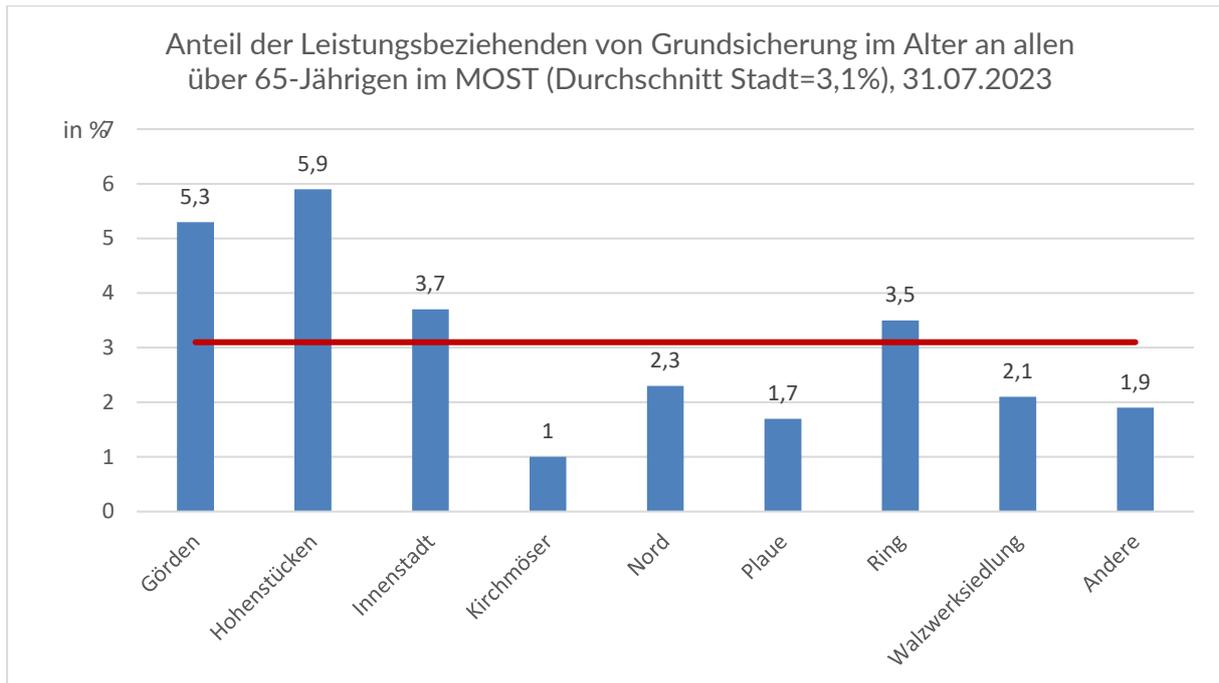
Die erhobenen Daten zu Beziehenden von Grundsicherung im Alter beziehen sich ausschließlich auf ausgezahlte Leistungen und sagen nichts über die Menschen aus, die ggf. einen Anspruch hätten, diesen aber nicht geltend machen.

### 6.2. Leistungsbeziehende nach MOST, Stand Juli 2023



Quelle Fachbereich IV, Prosoz-Auswertung, 31.07.2023

Die Personenzahl in Kirchmöser und Plaue liegt pro Einheit jeweils unter 10 und wird aus Gründen des Datenschutzes mit „0“ ausgewiesen. Unter den Leistungsbeziehenden sind Männer und Frauen in jedem MOST ähnlich stark betroffen. Insgesamt beziehen aber etwas mehr Frauen als Männer Grundsicherung im Alter (Männer=305 Personen= 48%, Frauen=329 Personen=52%).



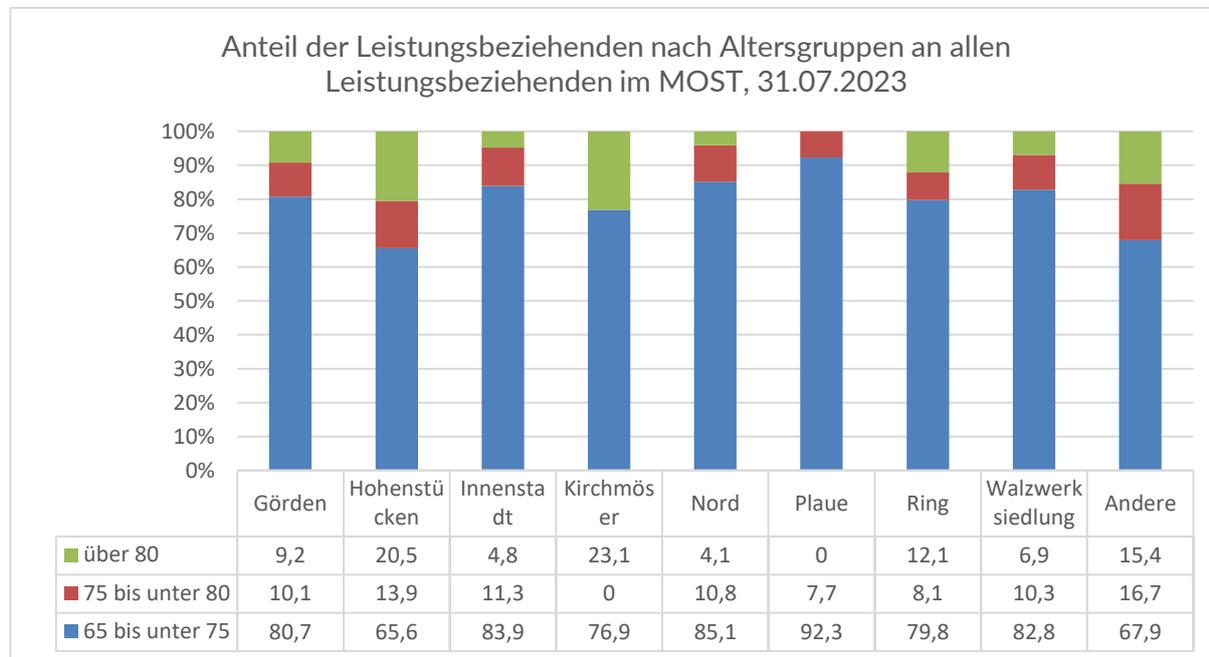
Quelle: FG Statistik und Wahlen, Fachbereich IV, Prosoz-Auswertung, 31.07.2023, eigene Berechnungen

In der Auswertung sind die Menschen der MOST Görden, Hohenstücken und Ring am stärksten von Altersarmut betroffen. Hier leben die meisten Menschen, die Grundsicherung im Alter außerhalb von Einrichtungen beziehen. Görden (+1,6% im Vergleich zu Demografiebericht 2020) und Hohenstücken (-0,3%) weisen dabei auch die höchsten Anteile im Verhältnis aus, dicht gefolgt von Innenstadt (+1%) und Ring (+1%). Der Stadtdurchschnitt ist im Vergleich zu den Daten von 2018 um 0,9% gestiegen.

Innenstadt und Ring weisen ähnlich hohe Anteile an Leistungsbeziehenden aus. Innerhalb des MOST ist die Anzahl der Leistungsbeziehenden im MOST Ring (124 Leistungsbeziehende) aber doppelt so hoch in der Innenstadt (62 Leistungsbeziehende). Die MOST Walzwerksiedlung, Plaue, Kirchmöser, Nord und Andere liegen unter dem städtischen Durchschnitt. Das weist darauf hin, dass trotz hoher Bewohnerzahlen über 65 Jahre die Einkommen dieser älteren Haushalte höher sind, sodass Altersarmut in diesen MOST gegenwärtig weniger häufig auftritt als in anderen Stadtteilen.

### 6.3. Leistungsbeziehende nach MOST, Altersgruppen und Geschlecht, 2023

Da die weitere Differenzierung der Leistungsbeziehenden in vielen Fällen absolute Zahlen unter dem Wert 10 ergeben, wird nachfolgend aus Gründen des Datenschutzes ausschließlich die prozentuale Darstellung gewählt.



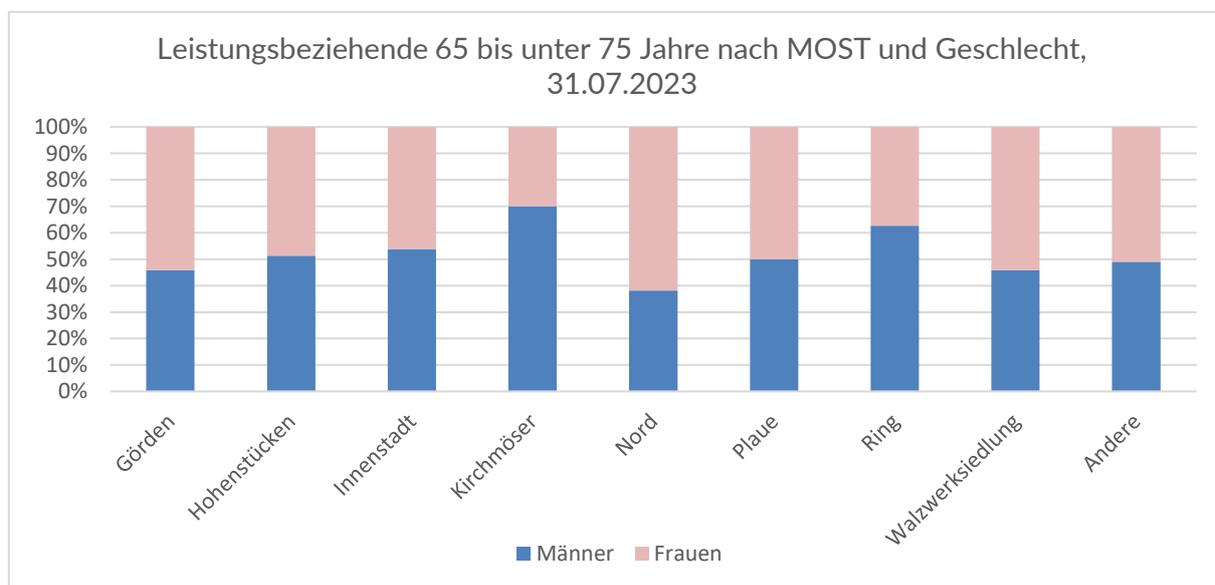
Quelle: FG Statistik und Wahlen, Fachbereich IV, Prosoz-Auswertung, 31.07.2023, eigene Berechnungen

Deutlich wird, dass Altersarmut vor allem bei den jüngeren Altersgruppen bis 75 Jahre auftritt. In allen MOST machen diese mehr als 65% der Beziehenden von Grundsicherung im Alter aus. Die Vermutung liegt nahe, dass dies vor allem Personen sind, die vor ihrem Rentenbezug bereits unregelmäßige, kleine oder keine Erwerbseinkommen erzielt haben und schon zuvor zumindest zeitweise Sozialleistungen bezogen haben. Die älteren Generationen sind aufgrund ihrer relativ stabilen Erwerbsbiografie und daraus resultierenden auskömmlichen Renten weniger häufig auf Grundsicherungsleistungen angewiesen.

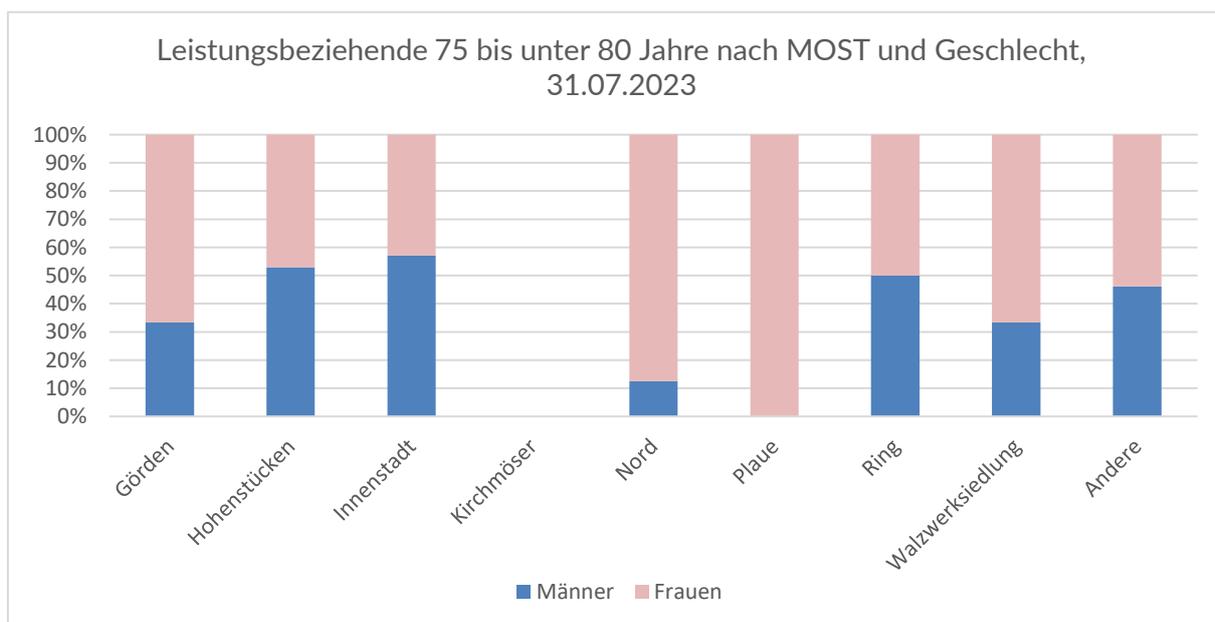
Mit Blick in Zukunft ist es wahrscheinlich, dass immer mehr Menschen, die die Altersrente erreichen, ohne staatliche Unterstützung nicht ausreichend Mittel zur Bestreitung des Lebensunterhaltes zur Verfügung haben werden. Tendenziell werden weiterhin mehr „junge Alte“ (hier 65-75-Jährige) auf Grundsicherung im Alter angewiesen sein, aber auch die Anzahl der 75-80-Jährigen und Hochaltrigen ab 80 Jahre wird im Laufe der Jahre zunehmen, da die heute „jungen Alten“ in der Regel das Grundsicherungssystem nicht mehr verlassen werden. Damit wird Altersarmut perspektivisch ein Thema für alle Altersgruppen über 65 Jahre sein.

Bei der Betrachtung der Altersgruppen und der Geschlechter zeigt sich, dass

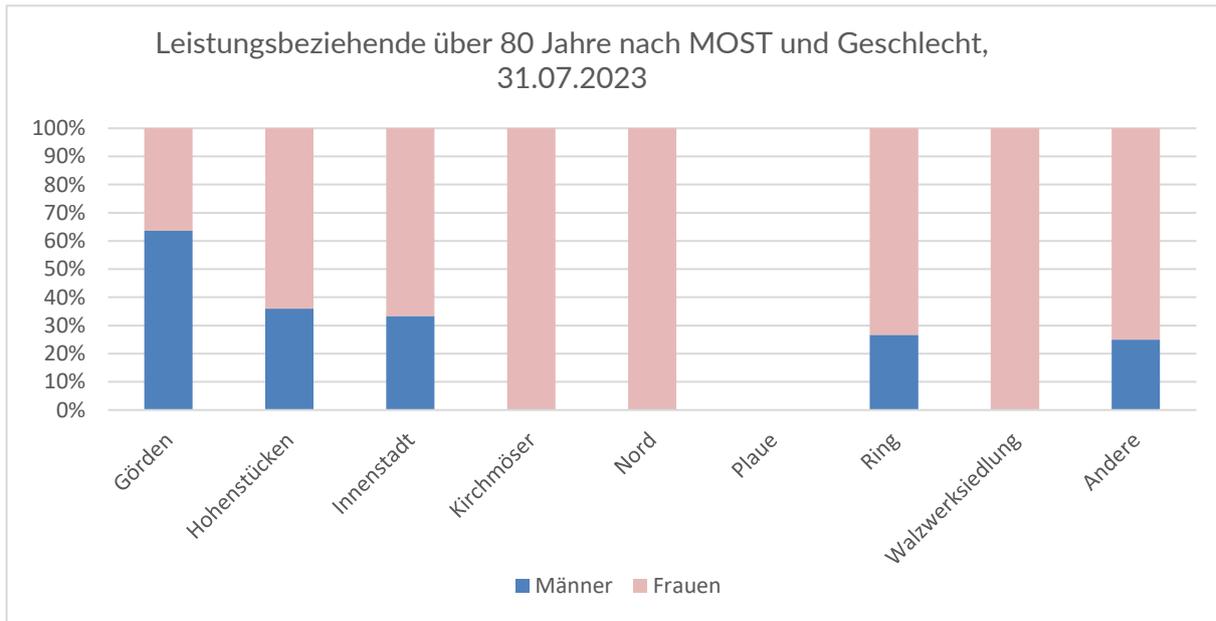
- ➔ Altersarmut bei Männern und Frauen relativ gleichmäßig verteilt bei den jüngeren Jahrgängen auftritt, wobei Frauen in den meisten MOST insgesamt etwas häufiger betroffen sind als Männer (außer Ring und Kirchmöser)
- ➔ mit zunehmendem Alter zunehmend Frauen betroffen sind (75 bis unter 80 Jahre)
- ➔ sich die MOST Walzwerksiedlung, Nord, Kirchmöser und Plaue durch einen sehr hohen Frauenanteil in den Altersgruppen ab 75 Jahren hervorheben,
- ➔ Kirchmöser und Plaue noch relativ geringe oder auch keine Personenzahlen in der Altersgruppe ab 75 Jahre aufweisen, wobei zu erwarten ist, dass die jüngeren Leistungsbeziehenden dieser MOST mit zunehmendem Alter auch weiterhin Grundsicherung im Alter beziehen werden.



Quelle: FG Statistik und Wahlen, Fachbereich IV, Prosoz-Auswertung, 31.07.2023, eigene Berechnungen



Quelle: FG Statistik und Wahlen, Fachbereich IV, Prosoz-Auswertung, 31.07.2023, eigene Berechnungen



Quelle: FG Statistik und Wahlen, Fachbereich IV, Prosoz-Auswertung, 31.07.2023, eigene Berechnungen